

**Tätigkeitsbericht vom
1.1.2014 – 31.12.2014**

EHRENTAFEL	3
ORGANISATION	3
BEREITSCHAFTEN	4
KATASTROPHENSCHUTZ	5
BERGWACHT	7
JUGENDROTKREUZ	9
DRK-ZUKUNFTSSTIFTUNG	10
AUSBILDUNG	10
SOZIALARBEIT	
Allgemein	13
Ambulanter Pflegedienst	13
Betreute Reisen/Studienfahrten	14
Gesundheitsprogramme	16
Essen auf Rädern	16
DRK-Familienzentren	17
Hausnotruf	18
Kleiderkammer	18
Schuldner- und Insolvenzberatung	19
Seniorenzentren	20
Stoma-Selbsthilfegruppe	21
Mittagstisch und Kaffeestunde	23
Tafelläden	23
BLUTSPENDEDIENST	24
RETTUNGSDIENST gGmbH	24
SCHÜLERBEFÖRDERUNG	25
PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG	25
VERWALTUNG	26

Unser Titelbild zeigt:

Zu einem „lebendigen“ Advent hatte das DRK-Familienzentrum auch kleine Gäste eingeladen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck

Verantwortlich für den Text:
Erich Hogen

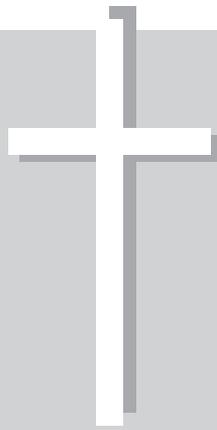
Bildmaterial:
Ines Bauer, Christian Guggemos-Honikel, Hans-Dieter Gehring, Erich Hogen, Sandra Maier, Klaus Rau, Roland Rath, Veronika Schneider, Jürgen Vollmer, Bergwacht-Archiv, DRK-Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:
Beate Kehrbeck

Anzeigen:
DER ROTKREUZBERICHT
INFOdienst GmbH
76275 Ettlingen
Fon 07243 597416, Fax 597417

Druck:
medialogik GmbH
76187 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernimmt der INFOdienst keine Gewähr; er lehnt ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- oder Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.



EHRENTAFEL

Im Jahre 2014 verstarben

Manfred Brunner	Bergwachtbereitschaft
Helmut Ehni	Bereitschaft Weilheim/Teck
Dieter Früh	Bereitschaft Wendlingen
Brigitte Kupietz-Dainczyk	Kreisgeschäftsstelle
Johann Nolte	Wendlingen
Emma Schnitzler	Weilheim/Teck
Ruth Schöplple	Kirchheim/Teck
Oskar Siegl	Rettungsdienst
Dr. Wolfgang Wagner	Wendlingen
Antonie Konstantine Zboron	Wendlingen

ORGANISATION

Innerhalb der Struktur des Deutschen Roten Kreuzes ist der Kreisverband die unterste rechtsfähige Ebene. In seiner Rechtsform als eingetragener Verein (e.V.) vereinigt er alle ehrenamtlich tätigen Rotkreuzmitglieder sowie die fördernden Mitglieder. Sein geografisches Einzugsgebiet umfasst dabei die Gemeinden und Städte des ehemaligen Landkreises Nürtingen. Durch die satzungsbedingte Einbindung in den DRK-Landesverband Baden-Württemberg ist der Kreisverband auch Mitglied im Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes. Die Aufgaben, welche sich aus den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuzkonferenzen sowie den Genfer Abkommen von 1949 ergeben, sind demnach verpflichtend wahrzunehmen. Der Kreisverband tritt einerseits als einer der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland auf und andererseits übernimmt er die Funktion einer nationalen Hilfsgesellschaft.

Regional verfügt der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. über die Bereitschaftsgebiete Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim/Teck, Lenningen, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen, die Bergwachtbereitschaft Lenningen und die Rettungshundestaffel Nürtingen. Aufgrund der Größe seines Einzugsgebietes erscheint diese Unterteilung zweckmäßig. Ausschließlich örtlich gliedert sich hingegen das Jugendrotkreuz (JRK).

Um eigenständige Rotkreuzgemeinschaften handelt es sich bei den einzelnen sozialen Arbeitsgemeinschaften und den Selbsthilfe- und Kontaktgruppen. Die Wahrnehmung der Aufgaben, welche dem Roten Kreuz aus seiner Funktion als einem Verband der freien Wohlfahrtspflege entstehen, ist dabei als grundsätzlicher Arbeitsinhalt zu sehen.

Für den DRK-Kreisverband ist neben den ehrenamtlich engagierten Kräften die Gruppe der fördernden Mitglieder von großer Bedeutung. Diese leisten durch ihren finanziellen Beitrag einen wichtigen Anteil an der Umsetzung der verschiedenen Rotkreuzaufgaben. Zum Jahresstichtag betrug die Zahl der namentlich erfassten **Fördermitglieder 13.890**. Für ihre tat- und zahlkräftige Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich.

Die Kreisversammlung setzt sich aus den Delegierten der jeweiligen Rotkreuzgemeinschaften sowie den Mitgliedern des Kreisvorstandes als das oberste Organ des DRK-Kreisverbandes zusammen. Dabei werden die Delegierten direkt von den Mitgliedern gewählt. Da die aktuellen Fragestellungen der täglichen Rotkreuzarbeit im Kreisvorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse ebenfalls hier gefasst werden, gilt dieser auch als universelles Beschlussorgan. Verschiedene Fachausschüsse wie der Kreisausschuss der Bereitschaften, der Finanz- und Verwaltungsausschuss, der Jugendrotkreuz-Ausschuss und der Sozialausschuss wurden zu seiner Unterstützung gebildet. Diese Fachausschüsse werden durch Adhoc-Arbeitsgruppen, welche aufgrund ihrer breiten Auffächerung ein Mitspracheinstrument darstellen und Entscheidungen vorbereiten können, ergänzt. Die letztjährige Kreisversammlung fand am 25.6.2014 im sportforum in Großbettlingen statt.

Markus Maier



Mit der Henry-Dunant-Medaille in Silber wurde Karl Preu (l.) für seine besonderen Verdienste in der Kreisversammlung in Großbettlingen durch Kreisvorsitzenden Rolf Siebert ausgezeichnet.

BEREITSCHAFTEN

Ein Verkehrsunfall, ein Wohnungsbrand, ein Herzinfarkt auf einem Straßenfest, ein Schwächeanfall bei einer Wanderung auf unserer Schwäbischen Alb – Menschen, welche plötzlich in Not geraten können sich auf die örtlichen Bereitschaften, Einsatzgruppierungen und Sondergruppen des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck immer verlassen.

So auch im vergangenen Jahr 2014. Die **904** ehrenamtlich tätigen MitgliederInnen unserer Bereitschaften Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim, Lenninger Tal, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen sowie der Rettungshundestaffel, der Bergwacht, des Kreisaukunftsbüro (KAB), des Notfallnachsorgedienstes (NND), mit der Aufteilung in Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) und Psychosoziale Unterstützung für Einsatzkräfte (PSU), müssen eigentlich schon besondere Idealisten sein. Ein Teil von diesen Einsatzkräften wirkt zudem noch in der Medizinischen Task Forces (MTF) des DRK Baden-Württemberg, in der Einsatzinheit 3 sowie den Teileinheiten der Einsatzeinheiten 4 und 5 des Katastrophenschutzes im Landkreis Esslingen, der Schnelleinsatzgruppen (SEG) Neckar und Teck und in der Führungsgruppe mit. Sie stellten im vergangenen Jahr **pro Kopf** im Durchschnitt **138 Stunden** von ihrer Freizeit ehrenamtlich für die Allgemeinheit zu Verfügung. Dies entspricht etwa 17 achtstündigen Arbeitstagen.

Die 904 Ehrenamtlichen (minus 2,46 % gegenüber dem Vorjahr) haben sich bewusst diese, sehr anspruchsvollen und vielseitigen Freizeitgestaltungen im Roten Kreuz ausgesucht. Und dies ist gut so, denn gerade ehrenamtliches Engagement wird in dieser, unserer Zeit dringender als je benötigt.

Bei ca. **650 geplanten Sanitätsdiensten** im Rahmen von Reitturnieren, Sportveranstaltungen, Festbetreuungen etc., konnte ca. 1.200 Patienten/Betroffenen kompetent geholfen werden. Alleine hierfür wurden ca. **32.000 Stunden** aufgewandt. Desweiteren wurden die Einsatzkräfte, welche über Funkmelder zu jeder Tages- und Nachtzeit – rund um die Uhr, 24 Stunden täglich, gerufen werden können, zu 910 Notfällen über diese Funkmelder gerufen. Hierbei konnten von 2.166 Einsatzkräften 765 akut in medizinische Not geratene Menschen sach- und fachgerecht geholfen werden. Weitere 1.883 betroffene Personen wurden im Rahmen dieser Einsätze durch speziell hierfür ausgebildete Einsatzkräfte betreut. Die nüchterne Zahl im Einsatztagebuch weist hierfür alleine 2.822 Stunden auf

Dass eine umfangreiche und gründliche Ausbildung für die Einsätze Grundvoraussetzung ist, versteht sich für die „aktiven Ehrenamtlichen“ vom Roten Kreuz von selbst. Sie sind im Kapitel „Ausbildung“ beschrieben. Damit das Erlernte überprüft, bzw. gefestigt werden konnte, wurden zahlreiche Übungen durchgeführt. Das bis hier Genannte spiegelt natürlich nur einen Bruchteil dessen, was von den Mitgliedern der örtlichen Gliederungen im vergangenen Jahr geleistet wurde. Die vielen Stunden für eine sachgerechte Materialwartung und -pflege können genauso wenig dargestellt und erfasst werden, wie die Zeit, welche für organisatorische Aufgaben benötigt wird. Vor allem die Führungskräfte investieren unzählige Stunden, um eine reibungslose Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden sowie der Verwaltungen Vorort und innerhalb unseres Kreisverbandes zu gewährleisten.



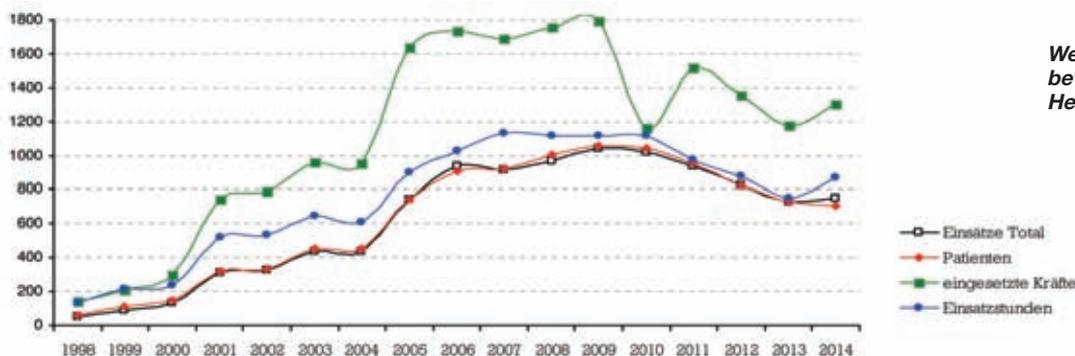
Einen besonderen Stellenwert haben die Übungen der Katastrophenschutzeinheiten. Unser Bild entstand bei einer Übung der Einsatzeinheiten in Erkenbrechtswiler.

Die in diesem Bericht gemachten Ausführungen machen deutlich, dass die Vielseitigkeit der Arbeit beim Roten Kreuz von jedem Einzelnen ein hohes Maß an Flexibilität, um der jeweils gestellten Anforderung gerecht werden zu können, erfordert. Ebenso zeigen die genannten Zahlen deutlich, dass für unsere Mitglieder „ehrenamtliches Engagement“ keine leere Worthülse darstellt, sondern dieses Engagement spür- und greifbar und ohne „warum und aber“ erbracht wird.

Roland Rath

Einsatzübersicht 2014

754	Helfer-vor-Ort-Einsätze
53	Einsätze des Notfallnachsorgedienstes
28	Sondereinsätze divers
23	Einsätze der Rettungshundestaffel
14	Bergwachteinsätze
9	Einsätze der SEG Neckar
8	Einsätze Notfallseelsorgedienst
7	Brandeinsätze
5	Kombinierte Einsätze Notfallnachsorgedienst und Notfallseelsorgedienst
5	Einsätze im Rahmen von Präventionsmaßnahmen
2	Einsätze der SEG Teck
1	Einsatz des Kreisaukunftsbüros
1	Einsatz Psychosoziale Unterstützung für Einsatzkräfte



Weiterhin auf hohem Niveau bewegen sich die Einsätze der Helfer vor Ort (HvO).

KATASTROPHENSCHUTZ

Es ist wie immer im Leben – ist man krank, klagt man über die fehlende Gesundheit. Aber dass ein Gesunder über eine fehlende Krankheit klagt, das hört man nicht und das ist natürlich und gut so. Warum soll man in guten Zeiten an die schlechten denken. Reicht es nicht, dass täglich im Fernsehen und in unseren Tageszeitungen von kleinen und großen Schadenserignissen berichtet wird. Doch, solange diese Ereignisse weit weg sind, macht man sich keine Gedanken darüber, wo bereits kurz nach einem Schadensereignis die vielen Hilfs- und Einsatzkräfte samt dem notwendigen Equipment herkommen. Es ist scheinbar nur natürlich, dass sie kommen. Nach einem Einsatz wird meist sehr schnell zur Tagesordnung übergegangen. Der Eine oder Andere sieht nur die Vorhaltekosten. Wenn überhaupt rechnet der kritisch Eingestellte die benötigte Manpower hoch. Stellt man diese Zahl in Verbindung mit Vorhaltekosten der Einsatzhäufigkeit gegenüber und zieht für sich seinen Schluss daraus: Katastrophenschutz – nein danke. Doch so einfach ist es nicht.

Nach jedem Großschadensereignis gibt es sehr viele Einzelschicksale. 2013 das Hochwasser in Deutschland, Katastrophenalarm in mehreren Städten oder das Eischaos in Österreich – nach gefrierendem Regen hatte sich dort die Situation im Nordosten Österreichs zugespitzt. Über 2.500 Haushalte waren ohne Strom, Katastrophenalarm wurde ausgerufen.

Unsere „Schwäbische Alb“ blieb von solchen Ereignissen verschont. Solche Ereignisse sprechen für sich. Für die betroffenen Landkreise und Städte, als direkt oder indirekt Betroffene hat das Thema „Katastrophenschutz und Finanzen“ sicherlich einen neuen Stellenwert erhalten. Auch wir haben letztlich keine Garantie dafür, dass im Landkreis Esslingen nichts passiert.

Um trotzdem gerüstet zu sein, stellt der DRK-Kreisverband im Rahmen des behördlichen Katastrophenschutzes die Einsatzeinheiten 3 sowie das Modul Transport für die Einsatzeinheit 4 und das Modul Betreuung für die Einsatzeinheit 5 des Landkreises. Alleine hierfür stehen drei Mal 50 speziell ausgebildete Einsatzkräfte sowie als ergänzende Ausstattung vier Krankentransportwagen Typ B, ein Gerätewagen zum Aufbau eines Behandlungsplatzes, zwei LKW und vier Mannschaftstransportfahrzeuge zur Verfügung. Im Bedarfsfall kann noch zusätzlich auf die Verpflegungsgruppe Tischardt, die Einsatz-



Im Zeichen der immer wieder auftretenden hochinfektiösen Erkrankungen und Seuchen unterzogen sich 14 Einsatzkräfte einer CBRN-Ausbildung. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Nürtingen folgte nach der Theorie die Praxis.

gruppe „Technik und Sicherheit“ aus Neuffen, das Kreisaukunftsbüro, den Notfallnachsorgedienst – bestehend aus der Psychosozialen Notfallversorgung und der Psychosozialen Unterstützung für die Einsatzkräfte – sowie die Rettungshundestaffel und die neun örtlichen Bereitschaften zurückgegriffen werden. Nicht unerwähnt bleiben darf das bei der Kreisgeschäftsstelle bisher unzureichend eingelagerte Katastrophenschutzmaterial. Dieses kann voraussichtlich noch im Jahr 2015 in ein neu zu erstellendes zentrales Katastrophenschutzzentrum – durch die Stiftung eines Grundstückes der Eheleute Ernst und Anita Tschulin ermöglicht – in Owen mit den Fahrzeugen des Katastrophenschutzes funktionsgerecht untergebracht werden. Der DRK-Kreisverband wirkt auch in der Medizinischen Task Forces (MTT) des DRK-Landesverbandes mit.

Realeinsätze? Nein, auch im Jahr 2014 blieb der Landkreis Esslingen von Katastrophen und Großschadensereignissen, welche eine Auslösung eines Katastrophenalarms durch den Landrat erforderlich gemacht hätte – Gott sei Dank – verschont.

Roland Rath

ANZEIGEN



Das urige Brauhaus in Nürtingen mit dem großen Biergarten

„Schwäbisch und gut“

Naturbelassene Frische die man einfach schmeckt!

SCHLACHTHOF
 Mühlstrasse 15
 72622 Nürtingen
 Tel.: 07022/939571
 Fax: 07022/939572
 täglich von 11.00 - 24.00 Uhr

Bräu

www.schlachthofbraeu.de

Durchgehend warme Küche
 bis 22 Uhr So. bis 21 Uhr

...weil ich es liebe mit eigenem Chauffeur zu fahren.



OVK
 Kirchheim in Fahrt

Omnibusverkehr Kirchheim GmbH • Henriettenstr. 87
 73230 Kirchheim/Teck • Tel. 07021/9222-0

Beachten Sie unsere Inserenten!

BERGWACHT

Die DRK-Bergwacht Bereitschaft Lenninger Tal ist eine der 19 Bereitschaften in Württemberg mit Sitz in Lenningen. Die Bergwacht Württemberg ist eine Gemeinschaft des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V. – darin sind die im Bergwachtdienst aktiven Mitglieder der Kreisverbände zusammengeschlossen. Das Abzeichen ist das Rote Kreuz im Edelweiß mit der Inschrift „Bergwacht“.

Der Aufgabenbereich ist sehr breit gefächert und zwar:

- Durchführung des Sanitäts- und Rettungsdienstes im unwegsamen Gelände zu allen Jahreszeiten.
- Vermisstensuche, Totenbergungen, Rettung verunglückter Gleitschirmpiloten usw.
- Mitwirkung im Natur-, Landschafts- und Umweltschutz.
- Einsatz bei Unglücksfällen und Katastrophen.
- Mitwirkung bei der Beseitigung von bestehenden Gefahrenquellen.
- Errichtung von Rettungsstationen und notwendigen Stützpunkten.
- Aus- und Fortbildung geeigneter Frauen, Männer und Jugendlicher für den Dienst in der Bergwacht.

Die Bergwacht-Bereitschaft Lenninger Tal umfasst im Berichtsjahr **insgesamt 155 Mitglieder**, davon 45 Aktive, fünf Anwärter und 110 Fördermitglieder. Die Jugendgruppe verfügt über sechs Jugendliche, die zum Teil in den aktiven Dienst übergehen.

Im Berichtsjahr wurden in Dienstberichten **4.000 Stunden** erfasst, davon entfallen auf **23 Einsätze**, teilweise schwerwiegender Art, **250 Stunden**, **1.800 Stunden** sind **Ausbildung** und dem **Wochenenddienst** hinzuzurechnen. Hinzu kommen noch zusätzliche Rufbereitschaftsstunden, da über Melder 14 Bergretter an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Nicht eingerechnet sind unzählige Arbeitsstunden zur Instandhaltung und Renovierung der Rettungsstation in Römerstein-Donnstetten.

Viele Stunden mussten für die Tätigkeiten im Natur- und Landschaftsschutz, wie Magerrasenpflege in Landschaftspflegemaßnahmen im Rahmen des Artenschutzprogrammes des Landes Baden-Württemberg aufgebracht werden.

Während in der Winterrettung skifahrerisches Können, Ausdauer und Umgang mit speziellen Rettungs- und Lawinen-Verschüttetengeräten gefordert sind, stellt der Sommerrettungsdienst hohe Ansprüche an die Aktiven, was die Rettung aus Fels, hohen Bäumen und Steilgelände usw. betrifft. Weiter sollte jeder Bergretter flugtauglich sein, um bei Helikoptereinsätzen vor Ort entsprechend agieren zu können. Die Bereitschaft verfügt über ein Einsatzfahrzeug und einen



Klettern mit Kindern gehört zum Ausbildungsprogramm der Bergwacht. Hier der Techn. Leiter, Klaus Schmid, mit seinem Sohn. ■

Motorschlitten mit Nachläufer zur Rettung verunfallter Ski- und Ski-langläufer im unwegsamen Gelände.

Dank guter Planung und Erfahrung der Verantwortlichen in der Bereitschaft sind die Aktiven auf einem guten Ausbildungsstand und bestens mit den neuesten Rettungsgeräten ausgerüstet.

Dies alles wäre allerdings ohne eine gute Kameradschaft, ein Miteinander und Verständnis für die Mitmenschen nicht möglich.

Dieter Beuttel

ANZEIGEN

Equal für was Sie sich entscheiden. Sie werden sicher begeistert sein!

Für jeden Anlass das richtige Schmankerl.

Purer Genuss für Auge und Gaumen.

Wir sorgen mit unseren köstlichen Spezialitäten für gelungene Feiern. Mit viel Fantasie stellen wir Ihnen leckere Platten, Lachs und warme Büffels sowie Grillgerichte zusammen. Auch komplette Menüs servieren wir Ihnen gerne!

Genießen Sie entspannt mit Ihren Gästen. Wir kümmern uns nahezu um alles. Personal, Getränke und unsere Wurst- und Fleischspezialitäten aus eigener Produktion garantieren beste Qualität. Probieren Sie selbst!

**Party-Köstlichkeiten
Leckere Menüs**

**Metzgerei
Zänglein**

Feinste Fleisch- & Wurstspezialitäten

...mmmh, da schmeckt's!

In Wümmgründ 1 · 72622 Nürtingen-Oberrisingen · Tel. 0714221 11244 · Fax 250208



**Nichts geht über
Bärenmarke.
Bärenmarke
zum Kaffee.**

**kaffee
HAG**

*Voll und reich in Aroma
und Geschmack*

Werbung bringt Erfolg

44 ehrenamtliche Gruppenleiter bieten in zwölf Orten für die 19 Jugendrotkreuzgruppen und die **236 Mitglieder** wöchentlich stattfindende Gruppenabende an.

Besonderes Können ist nicht erforderlich, denn helfen kann jeder. Wir sind ein multikultureller Jugendverband, Religion und Herkunft spielen bei uns keine Rolle. Um auch wirklich für alle offen zu sein, ist die Mitgliedschaft kostenlos.

Außerschulische Bildung

Im Jugendrotkreuz legen Kinder selbstständig Grundsteine für ihre Zukunft. Jugendliche finden heraus, was ihnen liegt und wo ihre Grenzen sind. Und das JRK hält bereit, was dazu nötig ist: Raum, Zeit und Betreuung – ein verlässlicher Ort, um eigene Interessen zu verfolgen und das Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Alle Jugendrotkreuzler werden an der Programmplanung beteiligt. Von der Klimahelferkampagne des Bundesverbandes inspiriert, standen ein Nachmittag in einer Kläranlage und das Herstellen von Upcycling-Körbchen aus Zeitungspapier auf dem Wunschzettel der Kinder. Die Gruppenleiter entschieden sich für das Seminar Nachhaltiger Konsum, um das Thema in den Gruppenstunden spielerisch vermitteln zu können.



Ein modernes JRK-Zeltlager kann natürlich auf ein Wellnessbad nicht verzichten.



Verteidigungstechniken geben Sicherheit und stärken das Selbstvertrauen. 16 Jugendrotkreuzler konnten in der Karateschule Frickenhausen erste Erfahrungen sammeln. Im Bild: Romy Schmid mit dem Leiter der Karateschule Frickenhausen, Siegfried Schmidt.

Wettbewerbe

Acht Mannschaften starteten beim Kreiswettbewerb in Kirchheim/Teck und hielten das 28-köpfige Helfer- und Schiedsrichterteam auf Trab. 72 Kinder und Jugendliche hatten sich lange auf diesen Tag vorbereitet. Neben Sport und Spiel, musischen und sozialen Aufgaben wurden auch Rotkreuzwissen, Erste Hilfe und Notfalldarstellung geprüft.

Bei den Zehn- bis Zwölfjährigen trug Erkenbrechtsweller/Hochwang den Sieg davon. Bei den 13- bis 16-Jährigen sicherte sich Neidlingen und bei den 17- bis 27-Jährigen Linsenhofen den ersten Platz. Die beiden Gruppen der Jugendlichen qualifizierten sich für den Landeswettbewerb, wo das JRK Linsenhofen in Graben-Neudorf sogar als zweitbeste Gruppe Baden-Württembergs abschnitt.

Struktur

Der Jugendverband des Roten Kreuzes ist demokratisch aufgebaut. Ein Vertreter jeder Ortsgruppe ist in der Gruppenleiterversammlung stimmberechtigt und wählt auch das Team der Kreisjugendleitung. Dieses Gremium traf sich zu vier Sitzungen und einer Jahrestagung, um aktuell anstehende Entscheidungen zu treffen und zukünftige Veranstaltungen zu planen.

Neben dem außerschulischen Bereich betreut das Jugendrotkreuz im Altkreis Nürtingen **16 Schulsanitätsdienstgruppen** und führt zahlreiche Projekte an Schulen, Kindergärten und in Kooperation mit dem Haus der Familie durch.

Freizeitheim Alter Bahnhof Marbach

Fast jede JRK-Ortsgruppe verbrachte ein Hüttenwochenende im DRK-eigenen Behinderten- und Freizeitheim Marbach auf der Schwäbischen Alb. Da das ehemalige Bahnhofsgebäude laufend Renovierungsarbeiten erfordert, wurden zwei Instandsetzungswochenenden mit insgesamt 27 Teilnehmern organisiert. Auch durch viele andere Jugend- und Behindertenvereine war das Haus an 160 Tagen belegt, so dass nicht allen Buchungswünschen entsprochen werden konnte.

Mitgliederzeitschrift

Alle Aktivitäten wurden neben vielen anderen redaktionellen Beiträgen unzähliger Mitglieder in der kostenlosen Jugendzeitschrift „Lichtle“ dokumentiert, die wieder in jedem Quartal mit 44 Seiten erschien. Das Journal ist nicht nur bei Jüngeren beliebt. Aufgrund der vielfältigen Berichte, auch für die erwachsene Zielgruppe, ist es von Ehrenamtlichen, hauptamtlichen Mitarbeitern und Blutspendern heiß begehrt.

Homepage

Detaillierte Ausschreibungen, Berichte und viele Fotos sind im Internet unter www.jrk-online.de, zu finden.

Ines Baur

Aktionen 2014

Kreiswettbewerb	72 TN
Zeltlager	79 TN
2 x Erste Hilfe kinderleicht	30 TN
4 x Sommerferienprogramm	60 TN
3 Aktionstage in Grundschulen	207 TN
Erste-Hilfe-Projekte in Kindergärten	92 TN
Erste-Hilfe-Projekte in Grundschulen	206 TN
Erste-Hilfe-Projekte bei Kindergeburtstagen	18 TN
Fortbildungen für Schulsanitäter	62 TN
Runder Tisch für Lehrer	10 TN
Seminar Nachhaltiger Konsum	12 TN
Seminar Gewinnung Ehrenamt	33 TN
Lehrgang Leitungskräftegewinnung	19 TN
Babysitterkurs	14 TN
Selbstbehauptungstraining	16 TN
Workshop Upcycling-Körbchen	8 TN
Workshop Kläranlage	16 TN
Plätzchen backen	7 TN
Hinter den Kulissen der Wilhelma	16 TN
Backstage Musical Tarzan	25 TN
2 x Instandsetzung Freizeitheim	27 TN
4 Gruppenleiterversammlungen	80 TN

Die DRK-Zukunftsstiftung wurde im Jahr 1999 mit dem Nachlassvermögen von Frau Rösle Bunz aus Bissingen/Teck gegründet. Die Stiftung unterstützt soziale Angebote und Projekte im Verbandsgebiet des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck und richtet hierbei ihr Augenmerk insbesondere auf die Bedürfnisse von Senioren, Familien, Kindern und Jugendlichen sowie auf die Arbeit der Rotkreuzgemeinschaften.

Im Jahr 2014 konnte die Stiftung nach vielen Jahren den satzungsgemäß vorgesehenen Erwerb des „Hahnschen Hauses“ in der Laiblinstegstraße vollziehen. Das Haus dient derzeit der DRK-Rettungsdienst Esslingen-Nürtingen gGmbH als Verwaltungssitz.

In besonderer Weise haben wir uns über eine großzügige Zustiftung der Eheleute Anita und Ernst Tscheulin gefreut. Mit der Schenkung eines Gewerbegrundstückes in Owen legten die Eheleute Tscheulin den Grundstein für das neue Katastrophenschutzzentrum in Owen. Wir freuen uns bereits sehr darauf, das neue Gebäude Ende 2015 gemeinsam mit den Eheleuten Tscheulin zu eröffnen.

Im Jahr 2014 wurden folgende Projekte zur Förderung bewilligt:

- Ausbildungskooperation DRK-Seniorenzentren mit Ungarn.
- Neubau des Rettungszentrums „light“ der DRK-Bereitschaft Weilheim.
- Aufbau eines Expertenpools in den DRK-Seniorenzentren für die Schwerpunkte Gerontopsychiatrie, Wundmanagement, Kinästhetik und Pallitiv Care.
- Einrichtung der neuen Fahrzeughalle der DRK-Bereitschaft Kirchheim/Teck.
- Einrichtung eines Desinfektionsarbeitsplatzes im Rettungszentrum „light“ der DRK-Bereitschaft Weilheim.
- Beschaffung von Indoorgeräten für die Bewegungsförderung in den DRK-Seniorenzentren des Altkreises Nürtingen.
- Unterstützung des Projektes Wahrnehmungsförderung in den DRK-Seniorenzentren des Altkreises Nürtingen.
- Beschaffung von Betreuungsrucksäcken für die Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V.
Die DRK-Zukunftsstiftung finanziert diese und andere Projekte aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Insgesamt sind Projekte mit einer Fördersumme von 98.500 Euro bewilligt.

Unser besonderer Dank gilt all den Menschen, die mit ihrer Zustiftung oder Spende die Arbeit der DRK-Zukunftsstiftung im Altkreis Nürtingen nachhaltig unterstützen.



Durch die großzügige Schenkung eines Grundstücks des Unternehmers Ehepaars Anita und Ernst Tscheulin in Owen kann die DRK-Zukunftsstiftung ein DRK-Katastrophenschutzzentrum errichten.

ANZEIGE

SCHOBER | BROST FREIE ARCHITEKTEN

Ulrich Brost Freier Architekt

Neckarstraße 16
D 72622 Nürtingen
Tel 07022 / 948896 Fax 07022 / 948897

Andreas Schober Freier Architekt

Wühlestraße 8
D 73235 Weilheim an der Teck
Tel 07023 / 94990 Fax 07023 / 949949

AUSBILDUNG

Breitenausbildung

In der Breitenausbildung hat sich im Jahr 2014 einiges getan. Aufgrund steigender Kursanfragen konnte als neue Mitarbeiterin auf geringfügiger Beschäftigung Anita Dropulic, Bereitschaft Lenninger Tal, gewonnen werden. Anita Dropulic erweiterte im Jahr 2014 auch ihren Lehrschein um den Bereich „Erste Hilfe am Kind“, da auch in diesem Bereich die Kursanfragen deutlich angestiegen sind.

Die größte Veränderung gibt es bei den Erste-Hilfe-Kursen. Die Berufsgenossenschaften teilen mit, dass die Erste-Hilfe-Kurse für betriebliche Ersthelfer umgestellt werden. Die Kurse sollen noch praxisnäher gestaltet werden. Ab dem 1. April 2015 wird für Ersthelfer in Betrieben der bisher 16-stündige Erste-Hilfe-Grundkurs auf einen Tag verkürzt. Die Erste-Hilfe-Fortbildung jedoch verlängert sich um eine weitere Unterrichtseinheit.

Bevor eine solch große Umstellung erfolgen kann, bedarf es naturgemäß einiger Vorbereitungen. So wurden die Kreisausbildungsleiter des „Sprenkel Mittlerer Neckar“ durch Klaus Schumacher, Referent der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler, sehr ausführlich über die vorgesehenen Änderungen unterrichtet. Klaus Schumacher konnte berichten, dass seitens der DRK-Landesschule drei Pilotlehrgänge mit dem Ziel: Handlungshilfen für die Kreisverbände vom Roten Kreuz zu erarbeiten ausgeschrieben werden.

Der DRK-Kreisverband erklärte sich unter der Federführung von Melanie Dorn, Kreisausbildungsleiterin, bereit, einen Pilotlehrgang im Rahmen eines Erste-Hilfe-Trainings durchzuführen. Die Handlungshilfen, welche Klaus Schumacher erarbeitet hatte, wurden von Anita Dropulic und Melanie Dorn in dem Pilotkurs im September eingesetzt.

Die Kursteilnehmer wurden erst am Kurstag über das Vorhaben informiert. Klaus Schumacher war ebenfalls vor Ort. Er konnte so am besten einen Eindruck gewinnen, wie Ausbilder und Teilnehmer mit der neuen Unterrichtsgestaltung zurecht kommen. Fazit: Die Teilnehmer waren sehr überrascht und begeistert, da man durch die neue Unterrichtsform aktiver einbezogen wird. Ausbilderin Anita Dropulic konnte im Gespräch mit Klaus Schumacher wertvolle Änderungsvorschläge rückmelden.

Im November 2014 und Januar 2015 konnten die beiden Kreisausbildungsleiter Melanie Dorn und Christian Guggemos-Honikel als Lehrbeauftragte der Landesschule Pfalzgrafenweiler 58 AusbilderInnen in das neue Kurssystem einweisen. Der DRK-Kreisverband ging „Startklar“ in das Jahr 2015 hinein und freut sich auf die neuen Erste-Hilfe-Kurse.

Insgesamt konnte die Breitenausbildung im Jahr 2014 durch die Umstellung der **Lebensrettenden Sofortmaßnahmen 675 Teilnehmer in 58 Kursen** ausbilden. In den **76 Erste-Hilfe-Kursen** der Bereitschaften und des Kreisverbandes waren es im Jahr 2014 über **1.350 Teilnehmer** und somit eine deutliche Steigerung zum Vorjahr. An den **Erste-Hilfe-Trainings** nahmen bei **75 Kursen** über **900 Personen** teil. Die Kreisausbildungsleiterin, Melanie Dorn, möchte sich an dieser Stelle bei allen AusbilderInnen der Bereitschaften und des Kreisverbandes recht herzlich bedanken. Ohne die Unterstützung der Ehrenamtlichen und der engagierten MitarbeiterInnen wäre eine solch erfolgreiche Arbeit nicht möglich gewesen.

Melanie Dorn

Innerverbandliche Aus- und Fortbildung

Die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitglieder nimmt einen hohen Stellenwert ein. Das ehrenamtliche Engagement ist nicht darauf ausgelegt lediglich mitzuarbeiten, vielmehr fordern die Aufgaben bestimmte Qualifikationen. Diese Forderungen zu erfüllen, ist aber nicht nur Pflicht, ermöglicht es doch auch eine persönliche Weiterentwicklung: Gutes für sich und andere tun.

Weiteres Rekordjahr in der Ausbildung

Im DRK-Kreisverband gab es 2014 viele Gelegenheiten, sich durch Aus- und Fortbildungen weiter zu qualifizieren. Durch die Kreisgeschäftsstelle und die Bereitschaften vor Ort wurden in fast **100 Kursen über 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** aus- und fortgebildet – ein Viertel mehr als 2013.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Ausbildungskräften und Fachreferenten, die das Rekordjahr mit ihrem Einsatz ermöglicht haben. Sie sollen an dieser Stelle auch mal genannt werden: André Bach, Uwe Bantleon, Lucy Bender, Martin Beuker, Markus Brändli, Ramona Buck, Peter Däschler, Melanie Dorn, Martin Gamer, Michael Geiger, Martin Gneiting, Heike Gönninger, Simon Goulet, Thomas Gröger, Christian Guggemos-Honikel, Markus Handke, Angelika Haug, Thomas Haug, Michael Heckel, Nicolas Herdin, Anka Kalmbach, Bernhard Kazmaier, Dr. Thomas Kieber, Christina Kleiner, Jürgen Kling, Kai-Uwe Kröll, Katrin Kuczewski, Ingo Leitenberger, Mathias Lipp, Melvin Mendritzki, Isabel Moritz-Brost, Henry Papenbrock, Philipp Ringger, Roland Rath, Martin Schatzinger, Dr. Thomas Schilling, Heinz Schmollack, Mathias Schmollack, Andreas Schober, Frank Schober, Klaus Schumacher, Andreas Strauß, Heike Trapp, Andreas Volk, Axel Voltmann, Dr. Karsten Wallawitz, Kai-Uwe Weber, Fred Weingardt, Sascha Wetzels, Claus Wind und Christoph Wohlfahrt. Herzlichen Dank.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der DRK-Landesschule und den Nachbarkreisverbänden wurden 2014 über 50 Personen zu externen Schulungsangeboten entsandt.

Erste-Hilfe-Ausbildungskräfte

Stillstand ist Rückschritt – dies trifft besonders auf die Ausbilder zu. Um die Bevölkerung in Erster Hilfe ausbilden zu können, bedarf es neben medizinischem Hintergrundwissen auch methodisch-didaktischem Know-How. Beides wird in der Ausbildergrundqualifikation erworben und durch permanente Fortbildung aktuell gehalten. Fortbildungsthemen 2014 waren u. a. Kindernotfälle und die interessante Gestaltung von LSM-Kursen. Ebenso lernten die Ausbildungskräfte eine neue Evaluationsmethode kennen, um die Lernwirksamkeit ihrer Unterrichtung besser herausfinden und damit verbessern zu können.

Fortbildungen dienen nicht nur zur Aufrechterhaltung bestehender Lehrberechtigungen, die Ausbildungskräfte können ihre Lehrberechtigung auch erweitern. Im Frühjahr 2014 fand deshalb eine Ausbildeinweisung in das Programm „EH für Feuerwehren“ statt. Die TeilnehmerInnen an dieser Fortbildung können nun entsprechend dem Abkommen der DRK-Landesschule Baden-Württemberg und der Landesfeuerwehrschule in der Truppmannausbildung der Feuerwehr das Thema Rettung vermitteln.

Die Aus- und Fortbildung der Ausbildungskräfte muss auch immer auf aktuelle Änderungen reagieren (siehe Bericht der Breitenausbildung). Um die Ausbilderinnen und Ausbilder rechtzeitig mit den Neuerungen vertraut zu machen, wurde bereits ab November 2014 damit begonnen, Einweisungsveranstaltungen durchzuführen.

Breites Kursprogramm für Ehrenamtliche

Das Kursangebot 2014 war wieder eine gute Mischung an Aus- und Fortbildung für unterschiedliche Zielgruppen. Im Rotkreuzbericht 2/2014 erfolgte bereits ein ausführlicher Bericht über die Rettungshelferausbildung, sie nahm mit 14 Unterrichtstagen eine besondere Stellung als längster und vorbereitungsintensivster Kurs ein. Das En-

gagement hat sich gelohnt, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich gut ausgebildet gefühlt. Die Prüfung zeigte, dass dies nicht nur ein Gefühl war, alle haben sie mit Bravour bestanden.

Externe Regelungen beeinflussen auch das interne Ausbildungsangebot, manchmal erst nach Jahren. So geschehen mit der Umstellung der Führerscheinklassen und der damit verbundenen Reduzierung des erlaubten Fahrzeuggewichts von 7,5 t auf 3,5 t (PKW-Führerschein). Doch viele Fahrzeuge im Zivil- und Katastrophenschutz wiegen mehr als 3,5 t. Die Politik hat reagiert und die BOS-Fahrerlaubnis eingeführt. Um die hierfür nötigen Schulungen durchführen zu können, hat der Kreisverband eigens Ausbilder schulen lassen und drei Ausbildungsgänge angeboten.

Der Zivil- und Katastrophenschutz stand auch bei der CBRN-Ausbildung im Fokus. In dieser Ausbildung ging es um Grundlagenwissen über chemische (C), biologische (B), radiologische (R) und nukleare (N) Notlagen und den richtigen Umgang mit der für Einsatzkräfte hierbei notwendigen Schutzausrüstung. Hier zahlte sich die gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Nürtingen und dem THW aus, ohne deren Hilfe die umfang- und arbeitsreiche Übung nicht möglich gewesen wäre.

Als Standard neben dem Rotkreuz-Einführungsseminar und der Funkunterweisung hat sich die seit 2012 im DRK geforderte Helfergrundausbildung (Technik und Sicherheit, Betreuung, Einsatz) etabliert. Sie hatte auch 2014 ihren festen Platz im Jahresprogramm, jedes Modul konnte zwei Mal angeboten werden.

Zum Standardrepertoire in der Ausbildung zählt die Gruppenführerausbildung, der Kreisverband konnte beide Ausbildungsteile und die Prüfung anbieten.

Dass sich auch bei Standardkursen etwas tut, zeigte die Sanitätsdienstausbildung. 2014 wurde diese zum ersten Mal „en bloc“ durchgeführt, ganztags in den Herbstferien. Sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch die Ausbildungskräfte waren sehr zufrieden mit dieser Form, es entstand ein sehr zielorientiertes Lernklima. Ein Problem jeder ehrenamtlichen Qualifizierungsmaßnahme neben Schule und Beruf ist die Doppelbelastung, die hierdurch entsteht – nicht nur für die Lernenden, auch für Lehrende. Eine Schulung abends oder nach einer arbeitsreichen Woche verlangt doch einiges ab. Die Sanitätsdienstausbildung „en bloc“ war hier ein erfolgreicher Versuch, diesem Umstand Rechnung zu tragen.



21 Ehrenamtliche unterzogen sich der 15 Unterrichtstage umfassenden Ausbildung zum Rettungshelfer. Unser Bild zeigt die neu gebackenen Rettungshelfer mit den Lehrgangslleitern Christian Guggemos-Honikel (2. v. l.) und Peter Däschler (r.).

Unsere Bereitschaften bieten einen qualitativ hochwertigen Sanitätsdienst an. Damit dies so bleibt, gilt für Sanitäter eine Fortbildungspflicht. Das Fortbildungsangebot muss entsprechend der Ausbildungsordnung inhaltlich ausgestaltet sein und vom Kreisverband genehmigt werden. Die Fortbildungen finden in der Regel in den Bereitschaften vor Ort statt. Ohne das in 2014 gezeigte starke Engagement wäre das Ausbildungsprogramm nicht zu schultern gewesen, hierfür gilt den Bereitschaften Anerkennung und ein herzliches Dankeschön.

Christian Guggemos-Honikel

Allgemein

Das Deutsche Rote Kreuz ist ein Wohlfahrtsverband, der auf eine lange Tradition zurückblickt und mit seinen Einrichtungen, Angeboten und Diensten seit seiner Entstehung unzählige Lösungen für gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen gefunden hat. Das DRK ist auch Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und leistet seit über 150 Jahren praktische und soziale Arbeit vor Ort, die durch innovative Ideen ständig weiterentwickelt wird. Ziel ist dabei immer die Verbesserung der Lebenslagen hilfebedürftiger Menschen.

Das DRK ist in der Erfüllung dieser Aufgabe frei von parteipolitischen und weltanschaulichen Satzungen. Alle Angebote des DRK sind Teil des sozialen Nahraums und kooperieren mit den Gemeinden und anderen Institutionen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Dadurch wird gewährleistet, dass die örtlichen Ressourcen genutzt, frühzeitig Handlungsbedarf erkannt und bedarfsgerechte Hilfen angeboten werden. Die Angebote und das DRK als Verband bilden die Vielfalt unserer Gesellschaft. Dies gilt auch hinsichtlich unterschiedlicher Herkunftsgeschichten, Behinderungen und Altersstufen.

Das DRK bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Leistungen an. Ungeachtet der Fokussierung auf bestimmte Aufgaben wird diese Breite als Chance genutzt, um die Dienstleistungen des DRK so miteinander zu verknüpfen, dass sie zu einem Mehrwert für die Gesellschaft werden können. Ehrenamt und Freiwilligenarbeit spielen in allen Angeboten eine wesentliche Rolle. Vor allem die Perspektive der Ehrenamtlichen

gewährleisteten in besonderer Weise eine Ausgestaltung der Angebote, die die Bedürfnisse der Inanspruchnehmer zur Grundlage hat.

In allen Aufgabenfeldern werden hohe Qualitätsmaßstäbe für Einrichtungen und Dienste erarbeitet. Durch das Rote Kreuz werden auch die Interessen derjenigen vertreten, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen, um soziale Benachteiligung, Not und menschenunwürdige Situationen zu beseitigen. Deswegen setzt sich das Rote Kreuz besonders für die Verbesserung der individuellen, familiären und sozialen Lebensbedingung ein.

Im Jahr 2014 hat sich unser Kreisverband die Stärkung der ehrenamtlichen Sozialarbeit und den praktischen Einsatz für Flüchtlinge in unserer Region als neue Aufgaben gesetzt. Tina Masarin nahm als Koordinatorin für diese Dienste ihre Tätigkeit auf und ist bemüht, alle ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfer in ein Netzwerk einzubinden, das sich dem Einsatz für den Nächsten unter dem Motto des DRK „Aus Liebe zum Menschen“ verschrieben hat. Neu ist dabei auch das Projekt „BESTE“, in dem Ehrenamtliche Menschen betreuen, die nach einer Krankenhausentlassung für eine Zeit lang zuhause noch nachsorgende Unterstützung benötigen.

Besonders durch solche Innovationen wollen wir den neuen Anforderungen an eine sich wandelnde Gesellschaft Rechnung tragen und freiwilligen Helferinnen und Helfern sinnstiftende und sinnvolle Aufgaben im Roten Kreuz nahebringen.

Klaus Roth

Ambulanter Pflegedienst – gut betreut zuhause leben

Der ambulante Pflegedienst des DRK pflegt und betreut hilfebedürftige Menschen. Ziel der Arbeit ist es, die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der versorgten Menschen zu fördern und ihnen ein Leben in ihrer vertrauten Umgebung möglichst lange zu erhalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildete Fachkräfte, die verantwortungsbewusst pflegerische, hauswirtschaftliche und betreuende Aufgaben übernehmen.

Durch ein umfassendes Leistungsspektrum können die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten sicher aufgefangen werden.

Zu den Angeboten gehören unter anderem:

- Alten- und Krankenpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Pflegevertretung für Angehörige
- Hilfen beim Führen des Haushaltes
- Individuelle Beratung und Schulung im persönlichen Umfeld
- Begleitung und Betreuung als individuelle Entlastungsangebote

Dabei kooperiert der ambulante Pflegedienst mit behandelnden Ärzten, Therapeuten, Sanitätsfachhandel, Kranken- und Pflegekassen und mit vielen weiteren Partnern in enger Zusammenarbeit.

2014 konnte der Pflegedienst seine Angebote im Bereich der Betreuungsdienste zu Hause ausbauen. Diese Hilfen werden zunehmend dankbar angenommen und stellen eine zusätzliche Unterstützung der oft unter extremer Belastung stehenden pflegenden Angehörigen dar.

Wie sich dabei eine Betreuung gestaltet, ist von den jeweiligen Wohnheiten, aber auch vom Gesundheitszustand des zu Pflegenden abhängig. Spaziergänge, Stadtbummel, Besuche in Cafés oder Geschäften werden als sehr abwechslungsreich empfunden. Zu Hause finden Aktivitäten wie leichte Gymnastik, Bewegungsübungen, Gesellschaftsspiele, Bastelarbeiten, Kochen oder Backen statt; ganz individuell. Die so geschaffenen Freiräume bieten Angehörigen die Möglichkeit, sich auszuruhen, Kraft zu schöpfen oder aber Verpflichtungen nachzugehen.

Die Ambulante Pflege hat eine hohe Qualität und gehört nach einer DRK-internen Qualitätsprüfung zu den besten DRK-Pflegediensten in Baden-Württemberg. Bei einer im September durchgeführten externen Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) erhielt der Nürtinger DRK-Pflegedienst in allen Kategorien die Höchstnote 1,0.

Als besondere Auszeichnung für hohe Qualität in der Pflege überreichte der Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Hans Heinz, dem Pflegedienst im Rahmen der DRK-Landesversammlung am 18. Oktober 2014 in Geisingen das „DRK-Qualitätssiegel Ambulante Pflege“.

Mit der Vergabe des „DRK-Qualitätssiegels Ambulante Pflege“ setzen DRK-Pflegedienste und der Landesverband ihre erfolgreiche Arbeit zu



Zum wiederholten Mal wurde der Ambulante Pflegedienst des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck mit dem „DRK-Qualitätssiegel Ambulante Pflege“ ausgezeichnet. V. r.: Kreisvorsitzender Rolf Siebert, Pflegedienstleiterin Dörte Flehmig und Kreisgeschäftsführer Klaus Rau.

besserem Qualitätsmanagement in der Pflege konsequent fort. Seit 2006 sind diese in ein System des gegenseitigen Austausches und kollegialer Audits einbezogen. Unter der Projektleitung des Landesverbandes führen die Auditoren jährliche Begehungen in den Pflegediensten durch. Die Auditoren sind nach nationalen Standards ausgebildet und haben Pflege- und Leitungserfahrung. In der Checkliste der Prüfungen finden sich sowohl die Forderungen des Medizinischen Dienstes als auch der zu beachtenden DIN-ISO-Normen.

Die Mitarbeiter des Pflegedienstes leisteten im Jahr 2014 insgesamt über **41.000 Hausbesuche** bei den Patienten.

Dörte Flehmig, Pflegedienstleitung

Die Stützpunkte unseres Pflegedienstes:

DRK-Kreisgeschäftsstelle Nürtingen
Laiblinstegstr. 9
Tel. 07022 7007-32
Fax 07022 7007-71

Kirchheim/Teck, Steingaustr. 26 (Erdgeschoss Steingaußtift)
Tel. 07021 7390-30
Fax 07021 7390-40
www.kv-nuertingen.drk.de
Email: asd@kv-nuertingen.drk.de

Betreute Reisen/Studienfahrten 2014

Nach dem Krieg entdeckten die Deutschen zunächst Italien, dann folgten Reiseziele rund um den Globus. Damit der ungebrochenen Reiselust im fortgeschrittenen Lebensalter nichts im Wege steht, wurden Reisemöglichkeiten auch für die ältere Generation entwickelt.

Zu Jahresbeginn machen viele Menschen Pläne für die kommenden Monate. Statt der üblichen Vorsätze, wie Gewicht zu verlieren oder mit dem Rauchen aufhören, kann man sich aber auch Dinge vornehmen, die deutlich mehr Spaß machen, z. B. Verreisen. Vier von fünf Deutschen beschäftigen sich zu Jahresanfang mit den Reisezielen. Viele der älteren Deutschen verbringen ihren Urlaub gerne in Deutschland, gefolgt von Spanien, Italien, der Türkei und Österreich.

Beim DRK Nürtingen-Kirchheim/Teck hat man schon vor über 20 Jahren die Reisesehnsucht der Gruppe 60 plus erkannt und Betreute Reisen und Studienfahrten ins Leben gerufen.

Das DRK arbeitet mit speziellen Reiseveranstaltern zusammen, die sich auf die Bedürfnisse der Senioren eingestellt haben und die richtigen Hotels mit behindertengerechten Zimmern, Strandnähe und guten Einkaufsmöglichkeiten aussuchen.

Die Ansprüche der Gäste haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Sehr wichtig ist das „hochwertige Hotel“: vier Sterne sollten es schon sein, das Hotelzimmer möglichst mit Meerblick, ein Hallenbad ist sehr wichtig und natürlich die „kulinarische Küche“ mit viel Auswahl. Schließlich lässt sich jeder im Urlaub gerne verwöhnen.

Aber allein mit dem schönen Reiseziel ist es nicht getan, denn viele Ältere benötigen unterschiedliche Hilfen. Und hier bietet das Rote Kreuz seine Dienste an: Die Reisetilnehmer und das Gepäck werden von zu Hause abgeholt, das Einchecken am Flughafen übernehmen die DRK-Fahrer, die Reise wird von geschulten DRK-Betreuern begleitet, die während der gesamten Reise Ansprechpartner für die Gäste sind. Bei Bedarf erhalten die Älteren Hilfe beim Anziehen und



Die Insel Rhodos ist ein bevorzugtes Reiseziel für Betreutes Reisen. Hier ein Erinnerungsfoto der letztjährigen Reisegruppe. ■

Duschen. Pro zehn Personen ist eine Betreuungsperson zuständig, eine Einzelbetreuung kann nicht angeboten werden.

Folgende Bus- und Flugreisen fanden im Jahr 2014 statt:

Flugreisen: Griechenland Insel Rhodos, Spanien / Andalusien Torrox, Portugal – Algarve, Amacao de Pera, Lanzarote / Kanaren

Busreisen: Deutschland / Bad Kissingen, Österreich / Bad Hofgastein, Deutschland / Bad Salzschlirf, Studienfahrt nach Hamburg

Bei acht Reisen verreisten im Jahr 2014 insgesamt 122 Teilnehmer.

Gerlinde Ihlau

DRK-Reiseprogramm 2015

BUSREISEN:

Bellaria / Italien / Adriaküste

03.05. – 18.05.15

Travemünde / Deutschland / Ostsee

29.05. – 08.06.15

Bad Bertrich / Eifel / Deutschland

14.08. – 24.08.15

Bad Krozingen / Deutschland

05.09. – 15.09.15

Weihnachten: Bad Wörishofen / Allgäu

23.12.15 – 02.01.16

FLUGREISEN:

Teneriffa / Kanarische Inseln

10.05. – 24.05.15

Costa Dorada mit Barcelona / Spanien

15.05. – 29.05.15

Bulgarien / Nessebar

27.09. – 11.10.15

Andalusien / Torre del Mar / Spanien

04.10. – 18.10.15

Türkei / Side

01.11. – 15.11.15

Studienfahrt in den
Spreewald, Cottbus
22.06. – 27.06.15

Wer gerne mitreisen möchte, kann die Reiseunterlagen und Informationen bei Gerlinde Ihlau unter Telefon 07022 7007-36 anfordern.

ANZEIGE

	GRABMALE NATURSTEINE	◆ Grabmale ◆ Natursteine ◆ Simse, Treppen und Bodenbeläge in Granit und Marmor Eichendorffstr. 19, 73230 Kirchheim	(0 70 21) 27 33 Fax (0 70 21) 48 09 35
	JÜRGEN BAUER		
	KIRCHHEIM/TECK		

Gesundheitsprogramme

Bewegung bis ins hohe Alter

„Training für Körper, Geist und Seele“, unter diesem Motto treffen sich seit vielen Jahren zahlreiche Gruppen im Gebiet des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck, um sich fit zu halten. Durch das qualifizierte Gesundheitsprogramm können Lebensqualität, Mobilität und Leistungsfähigkeit nachhaltig verbessert werden. Ein Mindestalter gibt es dabei nicht, denn man kann nie früh genug anfangen, etwas für seine Gesundheit zu tun und eventuell aufkommenden Altersbeschwerden vorzubeugen:

„Je mehr du in Bewegung bist, desto schwerer machst du es dem Alter, dich einzuholen.“ (Karl-Heinz Karius)

Durch die breite Angebotspalette der aktivierenden Angebote ist sicher gestellt, dass jeder etwas findet, um in Bewegung zu bleiben: Neben Gymnastik werden in den Gruppen, die sich regelmäßig einmal wöchentlich treffen, auch Tanz, Nordic Walking, Mix-Fit 50+ und Yoga angeboten. Zusätzlich finden zeitlich begrenzte Angebote, wie z. B. Kraft- und Balancetraining oder Gedächtnistraining statt, denn durch die ganzheitlichen Gesundheitsprogramme soll nicht nur der Körper, sondern auch der Geist und – durch die soziale Komponente der Gruppen – auch die Seele fit gehalten werden. Im Jahr 2015 werden die Angebote durch den „Aktivierenden Hausbesuch“ erweitert.

Der Kreisverband bietet dafür derzeit über **500 TeilnehmerInnen in 40 Gruppen** unter qualifizierter Anleitung ein gut durchdachtes, abwechslungsreiches Programm in geselliger Runde. Regelmäßige Fortbildungen der rund 20 Übungsleiterinnen sichern dabei die Qualität der Bewegungsprogramme.

Möchten auch Sie in Bewegung kommen? Ein Mindest- oder Höchstalter gibt es nicht und auch körperliche Einschränkungen sind kein Problem. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Weitere Informationen zu den Angeboten sowie Gruppenzeiten und -orte erhalten Sie bei Tina Masarin unter Tel. 07022 7007-29.

Suchen Sie eine neue Herausforderung und haben Freude an der Bewegung sowie am Umgang mit anderen Menschen? Dann suchen



Christine Kazmaier (Bildmitte) ist nach erfolgreichem Abschluss der umfangreichen Ausbildung Instruktoren für den Bewegungsteil der Gesundheitsprogramme. Unterstützt wird sie von Silvia Ohmenhäuser (l.) und der neuen Mitarbeiterin Tina Masarin (r.). ■

wir Sie als Übungsleiterin! Spezielle Vorkenntnisse sind hierfür nicht erforderlich. Wir bieten Ihnen eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen; die Kosten hierfür werden selbstverständlich vom DRK-KV übernommen. Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung. Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern Tina Masarin unter Tel. 07022 7007-29.
Tina Masarin

Essen auf Rädern

Nicht in allen Lebenslagen ist es möglich, sich die gewohnte Selbstständigkeit zu erhalten. Häufig sind es Krankheiten, die es verhindern sich selbstständig mit den notwendigen und entsprechend ausgewogenen Lebensmitteln zu versorgen.

An 365 Tagen im Jahr, auch an Sonn- und Feiertagen, liefert das Rote Kreuz Nürtingen-Kirchheim mit einem ca. 20 Mann starken Team bis zu **60.000** köstliche Menüs aus. Somit wird im gesamten Altkreis Nürtingen, Kirchheim, Weilheim und Neuffener Tal bis zu **400 Hilfsbedürftigen, Alleinstehenden** und all denjenigen, die aus anderen Gründen den mobilen Lieferservice nutzen möchten, eine Möglichkeit geboten, sich individuell und nach eigenen Vorlieben zu ernähren.

Eine große Abwechslung versprechen die über 200 verschiedenen Gerichte, Suppen und Desserts. Mit exakten Angaben der Proteinhalt, Kilokalorien und entsprechenden Gerichten für Diabetiker.

Auch für spezifische Fälle, beispielsweise nach Operationen oder Magen-Darm-Erkrankungen, haben wir mit unseren „Win-Vitalis-Essen“ Produkte für besondere Ernährungsanforderungen. Des Weiteren kann man bei kleinem Hunger Minimenüs wählen.

Haben Kunden einen kurzfristigen Bedarf oder möchten unser Essen nur für eine begrenzte Zeit testen – kein Problem! Das Essen auf Rädern kann auch nur für einen bestimmten Zeitraum ohne weitere Verpflichtungen in Anspruch genommen werden. Sie frühstücken spät, Sie möchten heute nicht kochen, das Einkaufen fällt Ihnen schwer? Dann haben wir folgende Möglichkeit für Sie: „Tiefkühlkost“, denn damit können Sie nach der wöchentlichen Anlieferung am Montag selbst bestimmen, was und vor allem wann Sie essen möchten. Für ideale Garzeiten können Sie Ihre herkömmliche Mikrowelle und Ihren Backofen verwenden oder auch eine spezielle Mikrowelle von appetito bei uns bestellen.



Das große Team ist für die rechtzeitige Zustellung des „Mittags“-Essen auf Rädern zuständig. Sean Carew (4. v. r.) leitet dieses Aufgabenfeld. ■

Um auch zukünftig den Leuten unseren Service schmackhaft zu machen, wurden auch im Jahr 2014 keine Mühen gescheut. Ein Besuch bei der Vesperkirche und die Vorstellung unseres Menüservices bei diesem Besuch hat viel positive Resonanz und einige Neukunden gebracht. Viele Interessenten bekamen in Bezug auf unseren Lieferservice auch persönliche und direkte Beratungen. Diese Beratungen fanden teils telefonisch, jedoch auch im häuslichen Umfeld statt.

Um sowohl auf der Straße als auch bei unseren Kunden einen verantwortungsvollen Lieferservice darstellen zu können, haben wir uns wieder einmal einen Nachmittag lang dem Thema „Erste Hilfe“ gewidmet. Unter der Leitung von Anita Dropulic haben unsere Fahrerinnen und Fahrer ihre Kenntnisse in diesem Bereich aufgefrischt.

Auch in Zusammenarbeit mit unserem Lieferanten appetito hat sich in 2014 einiges bewegt. Im Zuge des neuen Menüsortiments im Oktober wurden zeitgleich die neuen Verbraucherschutzbestimmungen für die Kennzeichnungen der Lebensmittel umgesetzt. Nun haben Kunden nicht nur eine köstliche Auswahl an neuen Produkten, sondern auch absolute Transparenz über den Inhalt Ihrer Mahlzeiten.

Möchten Sie ein Probeessen geliefert bekommen, gibt es Verwandte welche Sie mit Essenslieferungen entlasten möchten oder haben Sie allgemeine Fragen zu unserem Angebot? Dann kontaktieren Sie unser Büro „Essen auf Rädern“ in Nürtingen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Seán Carew, Christa Scheuerle

Öffnungszeiten

Montag 8.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 8.00 bis 14.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 07022 7007-33

Fax 07022 7007-71

E-Mail ear@kv-nuertingen.drk.de

DRK-Familienzentrum

Ein recht junges „Kind“ im DRK-Kreisverband ist das DRK-Familienzentrum Nürtingen. Zu Beginn 2014 eröffnet, war das vergangene Jahr insbesondere vom Aufbau der Kinderkrippe und der Etablierung der Einrichtung geprägt.

Regelmäßige Veranstaltungen des Familienzentrums sind die monatlichen Hausführungen, die insbesondere von potenziellen Kinderkrippen-Eltern aber auch von Bewohnern des Stadtteils und sonstigen Interessierten gut angenommen werden. Auch der Aufbau eines Netzwerkes und Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern standen im Vordergrund.

Treffpunkt der Generationen

Über monatliche Veranstaltungen, von einer Buchpräsentation über Vorträge bis hin zu einer Exkursion, fanden zahlreiche Besucher den Weg in den Treffpunkt der Generationen.

Im Oktober wurde erstmalig das neue Kursangebot „Spielraum“ für Kinder im Alter von sechs bis zehn Monaten angeboten, das auf der Basis der pädagogischen Haltung von Emmi Pikler beruht. Im Januar 2015 startete der zweite Kurs.

Insbesondere auch die vorbereiteten Arbeiten für die Inbetriebnahme des kleinen Schwimmbads im Untergeschoss waren für Hans Gehring ein Arbeitsschwerpunkt. Am 24. November war es dann soweit: Die Rheumaliga Baden-Württemberg, Arbeitsgemeinschaft Nürtingen, war der erste Nutzer. Die Teilnehmer des Wassergymnastik-Kurses stiegen als Erste ins warme Wasser. Inzwischen bietet die Rheuma-Liga dort mehrere Kurse für ihre Mitglieder an. Auch die benachbarte Hebammenpraxis „Wunderwerk“ nutzt das Bad regelmäßig für Baby-Schwimmkurse.

Bereits zum zweiten Mal nahm der Treffpunkt der Generationen an zwei Terminen im Dezember beim „Lebendigen Adventskalender“ des Kirchheimer Vorstadt-Treffs als Gastgeberstation teil.

Kindertagesstätte

Die Belegungszahlen in der Kinderkrippe entwickeln sich positiv. Im Februar – passend zum ersten Geburtstag der Kinderkrippe – wurde die dritte Gruppe eröffnet.

Die Kinderkrippe hat nun auch einen Elternbeirat mit vier VertreterInnen; dieser konstituierte sich im Oktober. Seit Anfang März können die Kinder auch den Aufenthalt im neu angelegten Garten genießen.

Auch von Seiten der Kinderkrippe wurden verschiedene Kooperationen aufgebaut und etabliert, z. B. mit der Stadt Nürtingen, der benachbarten Hebammenpraxis oder auch der Senioren-Sitzsportgruppe, mit ProJuFa, Caritas und anderen. Die jeweiligen Veranstal-



Ein abwechslungsreiches Programm von einer Buchpräsentation bis zum Umgang mit E-Bikes und Pedelecs kennzeichnete das Rumpfberichtsjahr des Familienzentrums. Unser Bild entstand bei einem Vortrag zum Umgang mit Tablets-PC.



Viel Neues gibt es für die kleinen Gäste in der KiTa zu entdecken.

tungen und Angebote des DRK-Familienzentrums wurden regelmäßig in der Zeitung und auch in verschiedenen Mitteilungsblättern in und um Nürtingen veröffentlicht, so dass dieses in den Medien konstant präsent war.

Alle Informationen sind auch unter: www.drk-familienzentren.de zu finden: Es lohnt sich reinzuschauen!

Veronika Schneider

Hausnotruf

Allein zu wohnen und selbstbestimmt zu leben, ist für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil ihrer Lebensplanung. Immer mehr Menschen leben allein zu Hause. Das Alleinsein ist gestaltbar. Das gilt für alle: für ältere Menschen wie für junge Singles, aber auch für Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besonderen Risiken. Ein langes, gutes Leben in einer angenehmen, vertrauten Umgebung: Hierzu leistet der DRK-Hausnotruf einen wichtigen Beitrag – und das gibt auch Angehörigen und Freunden Sicherheit.

Um ein Hausnotrufgerät einsetzen zu können, benötigt man lediglich eine permanente Stromversorgung sowie einen Nebenanschluss eines Telefons. Per Knopfdruck am Hausnotrufgerät oder am Funkfinger, welcher nach Bedarf um den Hals oder am Handgelenk getragen werden kann, wird der Alarm ausgelöst. Der Kontakt mit einem Mitarbeiter der Hausnotrufzentrale Call-Us GmbH wird automatisch hergestellt. Dieser entscheidet anhand der vorhandenen teilnehmerbezogenen Daten und des Sprechkontaktes mit dem Hausnotrufteilnehmer über die weitere Vorgehensweise. Die Kosten einer solchen Hilfe betragen monatlich 35,- bzw. 45,- Euro, wobei in bestimmten Fällen ein Teil der Kosten seitens der Krankenkasse übernommen werden kann.

Zum Jahresende waren knapp **720 Hausnotrufgeräte** unseres Kreisverbandes auf die Hausnotrufzentrale Call-Us GmbH aufgeschaltet. Es gab im vergangenen Jahr 163 Abmeldungen sowie 171 Neuanschlüsse. Hinzu kommen ca. 500 Hausbesuche bei Hausnotrufrkunden, um die Geräte zu überprüfen, bei Bedarf neu zu programmieren und die Funkfingerbatterien auszutauschen. Ende des Jahres haben wir auch die umfangreiche Umprogrammierung aller Hausnotrufgeräte auf die neue Rufnummer der Hausnotrufzentrale abgeschlossen. Durch Fortbildungen beim DRK-Landesverband und bei Call-Us haben sich un-



Hans-Dieter Gehring (l.) zeichnet für den Hausnotruf verantwortlich. Unterstützung erfährt er durch Susanne Tussetschläger und Achim Mann.

sere Mitarbeiter für die immer komplizierter werdende Anschluss- und Telekommunikationstechnik weiterqualifiziert. Mit Präsentationen unserer HNR-Geräte bei verschiedenen Selbsthilfegruppen, Seniorentreffen und Pflegediensten konnten wir neue Kunden gewinnen.

Wenn Sie am Hausnotruf für sich oder Ihre Angehörigen interessiert sind, wenden Sie sich an uns. Wir beraten Sie gerne und völlig unverbindlich, Telefon 07022 70 07-31, Fax 07022 70 07-71, E-Mail: elisabeth.maier@drk-familienzentren.de.

Hans-Dieter Gehring

Die DRK-Kleiderkammer – eine anziehende Sache

Seit Jahrzehnten ist die DRK-Kleiderkammer in der Laiblinstegstraße 9 (2. Stock) eine wichtige Adresse, wenn es um gut erhaltene Kleidung zum kleinen Preis geht. Egal ob es sich um Kinder-, Damen- oder Herrenbekleidung, Schuhe, Tisch- oder Bettwäsche handelt, hier wird (fast) jeder fündig.

Auch im vergangenen Jahr hatte das ehrenamtliche Team alle Hände voll zu tun, um die Kleiderspenden anzunehmen, zu sortieren und über **15.500 Kleidungs- und Wäschestücke** an mehr als **2.500 Kunden** auszugeben. Auch bei größeren Notfällen, wie z. B. einem Wohnungsbrand können sich die Betroffenen bei der Kleiderkammer unbürokratisch Hilfe holen.

Noch tragbare, saubere Textilien und Schuhe können direkt in der Kleiderkammer abgegeben, in jeden DRK-Kleidercontainer eingeworfen oder für die DRK-Altkleidersammlungen bereitgestellt werden.

Auch wenn mehr Kleidung gespendet wird als benötigt, kommt diese einem guten Zweck zugute: Wir geben den Überschuss an Kleidung sowie beschädigte Textilien an Recyclingfirmen weiter.

Die Erlöse aus den Kleidersammlungen kommen den sozialen Projekten unseres DRK-Kreisverbandes zugute.



Helene Christ (l.) und Aymur Slipka gehören zu den guten Geistern der Kleiderkammer – hier beim Kleidungsstücke sortieren.

Haben Sie Lust unser ehrenamtliches Team zu unterstützen? Dann melden Sie sich jederzeit unter 07022 70 07-29!
Wir freuen uns!

Öffnungszeiten Kleiderkammer

Kleiderannahme: Mittwoch 8.00 – 11.00 Uhr

Verkauf: Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Schuldnerberatung

Wie in den vergangenen Jahren war auch 2014 die Nachfrage nach Schuldnerberatung sehr hoch, auffällig war die Zunahme von Hilfesuchenden im Rentenalter. Dieser „Trend“ scheint sich fortzusetzen. Neben den klassischen „Überschuldungsursachen“ wie Trennung, Scheidung und Arbeitslosigkeit führt immer häufiger die Beschäftigung bei Leiharbeitsfirmen für deren Arbeitnehmer dazu, dass aufgrund der geringen Verdienstmöglichkeiten aus einer „Verschuldung“, die gesellschaftlich akzeptiert und gewünscht ist, eine „Überschuldung“ wird. Von einer Überschuldung spricht man, wenn die Menschen nicht mehr in der Lage sind, mit ihrem Einkommen ihren finanziellen Verpflichtungen regelmäßig nachzukommen, ohne ihre Existenz zu gefährden.

Viele Schuldner versuchen sehr lange, oft mit Hilfe ihres Dispos, das niedrigere Gehalt zu kompensieren und Raten zu bezahlen. Irgendwann ist der Dispo ausgereizt und das Konto bis zum Limit überzogen. Jetzt nimmt die Abwärtsspirale richtig Fahrt auf, auffälligen Rechnungen folgen Mahnungen, oft die Abgabe an Inkassofirmen, es werden Mahn- und Vollstreckungsbescheide erlassen, negative Schufa-Einträge sind die Folge und der Gerichtsvollzieher kann vor der Tür stehen. Wenn dann noch Miet- und/oder Stromrückstände entstehen, sind die Schuldner in einer wirklichen Zwangslage und benötigen dringend unsere Hilfe.

Für alle Hilfesuchenden ist der Zugang zu unserer Beratungsstelle gleich. Im Sekretariat der Kreisgeschäftsstelle wird ein sogenanntes „Startset“ an die Hilfesuchenden versandt, wo neben persönlichen Angaben u. a. evtl. Mietrückstände, Energieschulden und Geldbußen/Geldstrafen eingetragen werden können. Das Startset muss an uns zurückgeschickt werden.

Sobald das Startset ausgefüllt wieder vorliegt, können Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser anhand der Daten erkennen, ob das sofortige Handeln der Schuldnerberaterinnen in Form eines Briefes oder Abklärungsgesprächs notwendig ist. Dies ist in aller Regel dann der Fall, wenn erhebliche Miet- und/oder Energieschulden bestehen. Zusätzlich stehen für solche Fälle unsere Telefonsprechzeiten jeweils montags von 15.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung.

Für einige Klienten ist aber mehr „Erste Hilfe“, nötig, als Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser sofort leisten können, wie z. B. der Gang zur Bank wegen eines neuen Girokontos, Beistand in schwierigen Gesprächen mit dem Vermieter oder Arbeitgeber oder die Hilfe beim Sortieren der oft umfangreichen Unterlagen. Hierin unterstützen die Sozialpaten in bewährter Weise. Diese haben eigene Schwerpunkte und Neigungen und werden dementsprechend von den Schuldnerberaterinnen eingesetzt.

Die Sozialpaten beim DRK in der Schuldnerberatung treffen sich regelmäßig, sei es zur Fallbesprechung oder zu einer internen Fortbil-



Sozialpaten leisten auf ehrenamtlicher Basis wertvolle Arbeit zur Entlastung der Schuldnerberaterinnen Silvia Ohmenhäuser und Christine Schulta (2. v. l.). Die Sozialpaten v. l.: Rainer Liebisch, Inge Rösch, Siegwald Hess, Bärbel Schertler und Gerhard Emmrich.

dung. Diese Treffen werden von Christine Schulta vorbereitet und moderiert. So ist gewährleistet, dass die Sozialpaten über wichtige gesetzliche Änderungen, z. B. im Insolvenzrecht informiert und geschult werden.

In manchen Fällen können Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser den Ratsuchenden schon mit den sogenannten Kurzberatungen (ein bis drei Termine) weiterhelfen, vor allem dann, wenn es „nur“ ein Problem mit einer Bank gibt und die Beraterinnen den Ratsuchenden auf ein Gespräch mit der Bank vorbereiten. Für die anderen Hilfesuchenden gibt es den Einstieg in eine langfristige Beratung nach einer Wartezeit.

Neben dem Tagesgeschäft führen Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser noch Informationsveranstaltungen zur InsO und Präventionsveranstaltungen in Schulen durch.

Zahlen und Fakten zu 2014:

- 188 Kurzberatungen durchgeführt
- 50 langfristige Beratungen beendet
- 15 P-Konto-Bescheinigungen erstellt
- 24x Eröffnung Insolvenzverfahren

Silvia Ohmenhäuser und Christine Schulta

ANZEIGEN



ESSO-SB-Station
Wolfgang Lipp
Schnellwaschanlage - Esso-Shop

73230 Kirchheim/Teck • Schlierbacher Straße 71
Telefon 0 70 21 / 25 13 • Fax 4 50 35

NEU: Briefmarken und DPD-Station

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 5.30 - 23.30 Uhr • So. 7.00 - 23.00 Uhr

Gasthaus
zum Löwen
Fam. Fischer u. Glas
Gut bürgerlicher Mittagstisch
Fremdenzimmer

Kirchheimer Straße 131 • 73265 Dettingen
Telefon 07021/5 51 09

DRK-Seniorenzentren

Für die Zukunft gut aufgestellt

Der Verbund der DRK-Seniorenzentren besteht derzeit aus sieben Einrichtungen und bietet insgesamt **346 Pflege- und 40 Tagespflegeplätze**, betreibt über 80 Betreute Wohnungen und ein Kontaktangebot für 160 Wohnungen der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG. Den Einstieg in den Betrieb stationärer Pflegeheime nahm der DRK-Kreisverband bereits im Jahr 1988 mit dem Haus Kalixtenberg in Weilheim und dem Fickerstift in Kirchheim. Ein stetiges Wachstum setzte im Jahr 2002 mit der Eröffnung des Steingautstiftes in Kirchheim ein. Seither wuchs der Verbund mit dem Neckarstift in Nürtingen-Neckarhausen, dem Haus im Park in Wendlingen, dem Seniorenzentrum Hattenhofen und dem Haus am Schörrain in Neckartenzlingen auf sieben Einrichtungen an. Damit erreicht der DRK-Kreisverband das Ziel, eine wohnortnahe Versorgung in kleinen Einrichtungen flächendeckend im gesamten Kreisverbandsgebiet anbieten zu können. In der Region Kirchheim/Wendlingen bestehen nun 125 Pflegeplätze. Die Region Weilheim/Hattenhofen bietet 120 Pflegeplätze und im Nürtinger Raum stehen 101 Pflegeplätze zur Verfügung.

Im Jahr 2014 wurde intensiv an der zukunftsfähigen Ausrichtung des Verbundes der DRK-Seniorenzentren gearbeitet. Dazu gehörte zum einen die Vorbereitung auf die **Ausgliederung** der vier Einrichtungen in gemeinnützige GmbHs, die bisher noch unter dem Dach des Kreisverbandes betrieben wurden. Auf mehreren Informationsveranstaltungen und Besprechungen wurden die Mitarbeitenden ausführlich über die Ziele der Umstrukturierung informiert und Gelegenheit geboten, Fragen zu stellen. Insbesondere der Aspekt, dass es sich um einen Betriebsübergang nach § 613a BGB handelt, trug zum Verständnis bei, dass keiner persönliche Nachteile haben, sondern mit all seinen bisherigen Rechten und Pflichten wie gewohnt weiter arbeiten wird. Dies führte dazu, dass die Umstrukturierung von einer breiten Basis getragen wurde. Formell wurde die Ausgliederung zum Jahresbeginn 2015 vollzogen.

Das zweite Ziel, die Seniorenzentren für die Zukunft gut aufzustellen, lag darin, Chancen zur **Expansion** zu erkennen und Vorbereitungen zu treffen, um diese nutzen zu können. Dies konnte im Jahr 2014 mit der Abwägung und Entscheidung ein weiteres DRK-Seniorenzentrum in Geislingen an der Steige zu bauen erfüllt werden. Die Einrichtung mit ca. 60 vollstationären Plätzen und ca. zwölf bis 15 betreuten Wohnungen wird gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Göppingen realisiert werden. Gestärkt wird damit der ebenfalls gemeinsam betriebene Standort des DRK-Seniorenzentrums Hattenhofen, das zwar durch die Nähe zum Haus Kalixtenberg gut im Verbund integriert ist, aber durch seine Lage am Rande des Landkreises Göppingen bisher dort alleine an seiner Vernetzung im Landkreis arbeiten musste.

In diesem Zusammenhang wurden als dritter Schwerpunkt die **Führungsstrukturen** des in den letzten zehn Jahren stark gewachsenen Verbundes der DRK-Seniorenzentren weiter ent-



Kurz nach dem Bezug des „neuen“ Fickerstifts im Jahr 1995 engagierte sich Kurt Stocker (Bildmitte) bereits ehrenamtlich im dortigen Tageszentrum. Sein großzügiges Vermächtnis ermöglichte der DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck den Kauf des Seniorenzentrums Fickerstift. Zu seinen Ehren trägt das Gebäude nun den Namen: DRK-Seniorenzentrum Fickerstift im Kurt-Stockler-Haus.



Bei der Sternfahrt für freiwillig Engagierte der DRK-Seniorenzentren konnten über 100 Gäste begrüßt und gewürdigt werden.

ANZEIGEN



**BAUEN
VERMIETEN
VERKAUFEN
VERWALTEN**

**KREISBAUGENOSSENSCHAFT
Kirchheim-Plochingen eG**

Jesinger Straße 19 · 73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 0 70 21 / 80 07-0 · www.kreisbau-kirchheim-plochingen.de





**Nichts geht über
Bärenmarke.**

Bärenmarke zum Kaffee.

wickelt. Für die Zukunft wird auf ein klassisches Konzept zurück ge-griffen: Stefan Wiedemann und Sandra Mayer ziehen sich aus der operativen Ebene, d. h. der Heimleitungsebene zurück und teilen sich auf in eine kaufmännische und eine fachliche Leitung, die für die Weiterentwicklung des Verbundes insgesamt zuständig sind. Alle DRK-Seniorenzentren haben künftig zugeordnet klassische Heimleitungen, die jeweils für ein oder zwei Einrichtungen verantwortlich sein werden. Die Heimleitungsstellen konnten aus dem Kreis der bisher Verantwortlichen besetzt werden. Die jeweilige Nachfolge (auch teilweise ruhestandsbedingt) auf den Pflegedienstleitungs- bzw. Wohnbereichsleitungsstellen wurde ebenfalls aus den jeweiligen Seniorenzentren besetzt. Ganz neu organisiert werden muss die Übertragung einzelner Verwaltungsaufgabenbereiche an die SANKA GmbH.

Das dynamische Wachstum seit 2002 erfordert eine stetige Weiterentwicklung in struktureller als auch konzeptioneller Hinsicht. Ein großer Schwerpunkt nimmt dabei die Personalgewinnung und -entwicklung ein. Die kontinuierliche Erweiterung des Verbundes der DRK-Seniorenzentren schafft regelmäßig neue Arbeitsplätze (ab 2017 in Geislingen ca. 30 Vollzeitstellen) und bietet vielfältige Möglichkeiten für eine berufliche Entwicklung (wie z. B. Aufstiegschancen durch die Neubesetzung von Führungspositionen wie oben beschrieben).

Eine Fachkraftgewinnung für die Zukunft kann jedoch nur erfolgreich sein durch ein großes Engagement in der Ausbildung. Zusätzlich zu den über 40 Auszubildenden werden Projekte zur Gewinnung von

Fachkräften aus dem Ausland genutzt. Neben den bereits aufgebauten Kontakten nach Ungarn wird derzeit versucht, über eine EU-geförderte Maßnahme Fachkräfte aus Griechenland, Portugal, Spanien bzw. Rumänien anzuwerben. Viele Träger sind nach gescheiterten Anwerbe- und Integrationsversuchen ausländischer Fachkräfte inzwischen ernüchtert und scheuen den hohen Aufwand, der notwendig ist, bis tatsächlich eine Pflegefachkraft nach erfolgreicher Anerkennung ihre Arbeit aufnehmen kann. Durch die EU-Förderung entstehen im Rahmen dieses Projektes zumindest keine Anwerbekosten. Ein höheres Engagement aller Verantwortlichen ist jedoch gefordert, bis die Gewinnung, Einarbeitung, der Spracherwerb, das Anerkennungsverfahren und die Eingewöhnung in eine neue Heimat erfolgt sind. Letztendlich hängt es entscheidend von dem Willen und der Motivation der betreffenden Fachkräfte aus dem Ausland selbst ab, ob eine nachhaltige Gewinnung gelingt.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu unterstützen, wurde mit der Weiterentwicklung des Pflege- und Betreuungsleitbildes weiter voran getrieben. Das Jahresmotto der DRK-Seniorenzentren im Jahr 2014: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“, hat in allen Bereichen zu positiven Veränderungen geführt, neue Erlebnisse ermöglicht (z. B. das Konzert mit Roberto Blanco) und die Zukunftsfähigkeit des Verbundes gestärkt.

Sandra Mayer

Stoma-Selbsthilfegruppe Begegnung und Beratung

Ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben – trotz künstlichen Darmausgangs oder Harnleiters, so das Ziel der Stoma-Selbsthilfegruppe. Hier treffen sich seit über 30 Jahren Betroffene, um sich gegenseitig zu beraten und zu unterstützen. Ausflüge, der Besuch von Informationsveranstaltungen und gemeinsame Feste gehören ebenfalls zum Programm. Auch Angehörige oder Freunde von Betroffenen sind herzlich willkommen.

Die Grundsätze der Selbsthilfegruppe lauten:

■ Selbstbetroffenheit

Jeder geht in erster Linie um seiner selbst Willen in die Gruppe, nicht um anderen zu helfen.

■ Freiwilligkeit

Der Besuch einer Selbsthilfegruppe ist ein freiwilliger, eigenverantwortlicher Entschluss.

■ Verschwiegenheit

Alles, was in der Gruppe besprochen wird, muss in der Gruppe bleiben (Gruppenschweigepflicht).

■ Unentgeltlichkeit

Die Teilnahme ist kostenfrei (außer evtl. anfallende Kosten für Anleitungshilfen, Arbeitsmaterial ...)

Die Gruppe umfasst zur Zeit **25 Mitglieder**.

Die Stoma-Selbsthilfegruppe trifft sich jeweils am dritten Samstag im Monat um 14.00 Uhr in den Räumen des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck, Steinengrabenstraße 26.

ANZEIGEN

WEINE MIT CHARAKTER

IM BIOSPHÄREN-
GEBIET GEREIFT



WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT
HOHENNEUFFEN-TECK^{eG}

KELTERPLATZ 8 · 72639 NEUFFEN · TELEFON 07025 3150 · TELEFAX 07025 83958
WWW.WEINGAERTNER-NEUFFEN.DE · INFO@WEINGAERTNER-NEUFFEN.DE
GESCHÄFTSZEITEN: MO – FR VON 15.00 – 18.00 UHR, SA VON 9.00 – 12.00 UHR



**Mauz
Dental Technik GmbH**

Steinbruchstraße 59
73257 Köngen
Telefon 07024/8 29 38
Fax 8 58 30



Mittagstisch und Kaffeestunde Gemeinsam schmeckt's besser

Über **40.000 Essen** hat das ehrenamtliche Mittagstisch-Team in den letzten 25 Jahren ausgegeben. Eine stolze Bilanz, vor allem wenn man bedenkt, dass die gutbürgerlichen Zwei-Gänge-Menüs, die alle 14 Tage serviert werden, stets mit frischen Zutaten direkt vor Ort in der Nürtinger Steinengrabenstraße 26 gekocht werden. Unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt's besser“ kommen dort Menschen an einem liebevoll gedeckten Tisch zusammen, die zu Hause nicht mehr kochen wollen oder können, bzw. denen es in geselliger Atmosphäre einfach besser schmeckt.

Auf der Speisekarte stehen dabei vor allem schwäbische Gerichte, die sich an der jeweiligen Saison orientieren. Neben dem leckeren Essen genießen die durchschnittlich **50 Gäste** des DRK-Mittagstisches vor allem die Gemeinschaft, das Miteinander und das eine oder andere gemütliche Schwätzchen.

Geselligkeit und Gemeinschaft steht auch beim Kaffeenachmittag, der im Wechsel mit dem Mittagstisch alle 14 Tage dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr stattfindet, im Mittelpunkt. Neben selbst gebackenen Kuchen und schön gedeckten Tischen erwartet die durchschnittlich **30 Besucher** ein kleiner Programmpunkt: so werden gelegentlich Lieder gesungen, Ausflüge gemacht oder es finden Vorträge statt.

Für Teilnehmer mit Gehschwierigkeiten wird jeweils ein Fahrdienst angeboten. Telefonische Anmeldung für den Fahrdienst dienstags von 8.00 bis 10.00 Uhr (Mittagstisch) bzw. 12.30 bis 13.30 Uhr (Kaffeenachmittag) unter 07022 7007-59.

Haben Sie Lust ein Teil dieses Teams zu werden? Dann melden Sie sich jederzeit unter 07022 7007-29!



Ein eingespieltes Team unter der Leitung von Marianne Leibfarth bereitet seit mehr als 25 Jahren das Essen frisch zu. V. l.: Gerda Kossler, Marianne Leibfarth, Doris Decker und Helene Rist.

Tafelläden

Nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln

Seit dem Jahr 2000 steht der Tafelladen des DRK-Kreisverbandes in Kirchheim für einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln. Neben der konsequenten Reduzierung von vermeidbaren Lebensmittelabfällen geht es dabei auch darum, einen Beitrag zur gesunden Ernährung von bedürftigen Menschen zu leisten. Auch in der Nürtinger Tafel, in der das Rote Kreuz als Kooperationspartner fungiert, kommt diesem Ansatz eine zunehmende Bedeutung zu. Das aktuelle Motto der Deutschen Tafeln „Zu gut für die Tonne“ soll uns Verbrauchern ins Gedächtnis rufen, dass noch immer zu viele Nahrungsmittel unserer Überflusgesellschaft achtlos weggeworfen oder gar vernichtet werden, während ärmere Menschen Not leiden. Diesem Missstand tatkräftig entgegen zu treten, ist Aufgabe der 25 ehrenamtlich Engagierten, die im Kirchheimer Tafelladen des Roten Kreuzes tätig sind.

Die Zahl der Tafeln steigt seit Jahren beständig. Bald wird es in Deutschland 1.000 Tafelläden geben und 200 in Baden-Württemberg. Und so wird auch der Wunsch der in Tafeln Engagierten immer lauter, sich nicht nur praktisch vor Ort zum Wohle der Bedürftigen und der Umwelt einzusetzen, sondern auch gesellschaftspolitisch Einfluss zu nehmen. Es wurde erkannt, dass Tafeln Seismographen für gesellschaftliche Entwicklungen sind. Seit Jahren steigt auch die Zahl großer Firmen und Konzerne, die die Tafeln unterstützen. Nicht zuletzt, weil dadurch das eigene Image und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit positiv beeinflusst werden kann. Bundesweit kommt diese Unterstützung der Tafeln etwa 1,5 Millionen bedürftigen Menschen zugute. Ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. Für sie gibt es nun zunehmend auch kulturelle und Bildungsangebote, die über die Tafeln vermittelt werden, z. B. das Projekt „Kultur macht stark“.

In der Kirchheimer Tafel sorgt Ladenleiterin Aniela Zajac täglich für einen reibungslosen Ablauf, damit die Spenden der ortsansässigen Firmen regelmäßig und pünktlich von den ehrenamtlichen Helfern abgeholt werden und im Laden den Bedürftigen zu einem symbolischen Preis verkauft werden können. Wichtig sind dabei vor allem eine angenehme Atmosphäre und viel Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Kunden. Der Tafelladen ist mit seinen fleißigen Helfern eine große Hilfe für alle, die mit kleinem Budget auskommen müssen.

Gleichzeitig schafft er eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel und hilft dabei, unnötigen Müll zu vermeiden. Zumindest solchen, der es schon in die Supermärkte geschafft hat. Viele Produkte, wie vermeintlich zu kleine Äpfel oder zu stark gekrümmte Gurken, schaffen es erst gar nicht bis in die Verkaufsregale. Etwa ein Viertel solcher Produkte wird aus „optischen Gründen“ direkt nach der Ernte vernichtet. Ein Umstand, an dem sich dringend etwas ändern sollte. Das finden nicht nur die Helferinnen und Helfer in den Tafeln.

Klaus Roth



Von ehrenamtlichen Kräften getragen wird der DRK-Tafelladen in Kirchheim/T. Vor der Ausgabe müssen die gespendeten Lebensmittel noch aufgearbeitet werden.

BLUTSPENDEDIENST

Fester Bestandteil der Arbeit der Bereitschaften sind die Blutspendetermine. Sie sind auch im Gedächtnis der Bevölkerung stark verankert. So entschlossen sich im Altkreis Nürtingen im Jahr 2014 8.627 Mitbürgerinnen und Mitbürger, davon 835 Erstspender, bei einer der 59 durchgeführten Blutspendeaktionen kostenlos ihr Blut für andere zu spenden.

1.062 ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer waren hierfür mit weit über 8.500 Stunden bei der Planung, Organisation und Durchführung dieser örtlichen Aktionen im Einsatz. Besonders erwähnenswert ist, das immer wieder Frauen und Männer mithelfen, die nicht registrierte Rotkreuzmitglieder sind und dadurch die aktiven Rotkreuzkräfte entlasten.



Fester Bestandteil der Rotkreuzarbeit sind die Blutspendeaktionen. Im Bild Anna-Maria Jung bei der Betreuung eines Blutspenders. Aber auch dessen Tochter passt auf Papa auf.

Jahresergebnis des Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck

Übersicht 2014 Bereitschaften

Bereitschaft	Aktionen	Total	Erstspender
Frickenhausen	4	882	42
Großbettlingen	3	546	50
Kirchheim	10	1.250	132
Lenninger Tal	4	1.040	53
Neckartenzlingen	4	453	28
Neuffen	4	732	38
Nürtingen	18	1.620	369
Weilheim	6	1.203	52
Wendlingen	6	901	71
Total	59	8.627	835

RETTUNGSDIENST gGmbH

Im Jahr 2014 war im Bereich Notfallrettung und Krankentransport erneut eine leichte Steigerung der durchgeführten Einsätze zu verzeichnen, lediglich die notärztlichen Einsatzzahlen sind auch im Jahr 2014 leicht rückläufig, auch dadurch, dass durch die Rettungsleitstelle die Disposition des kassenärztlichen Notfalldienstes erfolgt und der ärztliche Einsatz besser disponiert werden kann.

Im Laufe des Jahres wurden auch alle Fahrzeuge der Notfallrettung mit einem GPS-System ausgestattet. Dies gestattet der Rettungsleitstelle eine konsequente Umsetzung der „Nächste-Fahrzeug-Strategie“. Darüber hinaus wurde die Hard- und Software der Rettungsleitstelle auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Die Indienststellung eines Adipositas-RTW hat sich bewährt. Es wurden 85 schwergewichtige Patienten transportiert.

Im Jahr 2014 wurden durch den Rettungsdienst 35.200 Notfalleinsätze, davon 10.330 mit Notarzt, und 33.740 Krankentransporte durchgeführt.

Der Fuhrpark des Rettungsdienstes wurde 2014 kräftig erneuert, so wurden im Berichtsjahr sieben Rettungswagen und vier Krankenwagen ersetzt, bzw. neu beschafft und bestand somit aus:

- 7 Notarzteinsatzfahrzeuge
- 1 Baby-Notarztwagen
- 22 Rettungswagen
- 1 Adipositas-RTW
- 16 Krankenwagen
- 1 Einsatzleitfahrzeug

Mit diesen Fahrzeugen wurden im Berichtsjahr 1.539.363 Kilometer zurückgelegt.

Jürgen Vollmer



Ein Rettungswagen der neuen Fahrzeuggeneration.

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

Für Fahrdienstleiter Dieter Jarosch und sein Team von Fahrerinnen und Fahrern war 2014 ein turbulentes Jahr. Dies lag weniger am operativen Alltag, sondern an der Unsicherheit, die für den Dienst und die Arbeitsplätze entstanden war. Nach über 40 Jahren hatte der Landkreis Esslingen die bestehenden Schülerbeförderungsverträge zum Schuljahresende gekündigt und eine sehr komplexe, rechtlich vorgegebene europaweite Ausschreibung für die Fahrdienstleistungen der behinderten Schüler vorgenommen. Nach einer Vielzahl an Änderungen an der Ausschreibung und mehreren gerichtlichen Verfahren wurde die Ausschreibung verschoben und es wurde eine Interims-Ausschreibung vorgenommen. Bei dieser erhielt unter anderem ein günstiger auswärtiger Anbieter mehrere Touren zugeschlagen. In der Folge gab es aber ständig Probleme, die bei Eltern, Schulen und auch in der Presse hohe Wellen schlugen. Für die meisten Beteiligten blieb es unverständlich, dass der Landkreis nicht an den über Jahrzehnten bewährten und erfahrenen Auftragnehmern festhielt und die behinderten Kinder so zu den Leidtragenden einer bürokratischen Posse machte, die außer hohen Kosten nur Ärger brachte.

Zu guter Letzt ergab sich für unseren Kreisverband nach einem abenteuerlichen „Bäumchen-wechsel-dich-Spiel“ aber wieder eine weitere Beauftragung, die auch die Arbeitsplätze der über 60 Beschäftigten sicherte. So konnten sich alle wieder dem Alltag in der Beförderung der behinderten Schüler zuwenden. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, die viel Einsatzbereitschaft und Engagement erfordert. Oft heißt es, ruhig bleiben, den Überblick bewahren und die Nerven behalten, denn die Anforderungen sind hoch. Die Betreuung der Kinder während der Rush-Hour im Straßenverkehr mit dem Zeitdruck im Nacken, alles pünktlich zu erledigen, das verlangt viel von den Einsatzkräften. Auch die Planung will beherrscht sein. Schließlich sind über 25 Fahrzeuge mit knapp **200 zu befördernden Behinderten** auf täglich sich verändernden Touren unterwegs. Dabei werden jährlich über **500.000 Kilometer** zurückgelegt. Das stellt auch hohe Anforderungen an das Fuhrpark-Management.

Für Dieter Jarosch steht die Sicherheit bei allen Beförderungen an vorderster Stelle, denn das Wohlergehen der Behinderten hat die höchste Priorität. Hierfür wird in der Einweisung und der Ausbildung der Fahrer und Begleitpersonen viel getan. Auch der Umgang mit



Neben viel Einfühlungsvermögen ist auch der körperliche Einsatz bei der Schülerbeförderung gefragt.

Rollstühlen, Fahrzeugrampen und die Bedienung der speziellen Rückhalte-Systeme muss beherrscht werden. Wesentlich ist auch ein defensiv-vorausschauender Fahrstil, der es erlaubt, Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Der Umgang mit den Kleinbussen erfordert besonders beim Rangieren und Einparken mehr Können als bei PKWs. Deshalb ist der geübte und trainierte Umgang mit den Fahrzeugen besonders wichtig, um Unfälle und Schäden vermeiden zu können. Auch im vergangenen Jahr gab es nur leichte Blechschäden. Unfälle oder gar Personenschäden waren zum Glück nicht zu beklagen. Dies ist das besondere Verdienst der verantwortungsbewussten Fahrerinnen und Fahrer, denen ihre kleinen Fahrgäste besonders ans Herz gewachsen sind.

Klaus Roth

PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG

Wir leisten Erste Hilfe für die Seele

Bei schweren Verkehrsunfällen oder unerwarteten Todesfällen können Betroffene sich auf professionelle psychische Hilfe verlassen. Das DRK in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern der Kirchen haben die einstige Versorgungslücke für Angehörige **und Einsatzkräfte** auf dem Gebiet der psychisch-sozialen Betreuung geschlossen. Die fachliche Hilfe wird von vielen Menschen in Ausnahmesituationen als eine große Stütze in der Not geschätzt.

Unterstützung auch für Einsatzkräfte

Die PSNV kümmert sich nicht nur um die Angehörigen von Unglücksfällen, sondern auch zunehmend um die eigenen Einsatzkräfte. Hinter dem Schlagwort „Psychosoziale Unterstützung“ verbirgt sich ein Konzept des Deutschen Roten Kreuzes, das die Einsatzkräfte auf ihre Tätigkeit vorbereiten soll und ihnen nach problematischen Einsätzen kompetente Hilfe für die Psyche gewährleistet. Vor allem im Rettungsdienst ist das Leid anderer Menschen allgegenwärtig und jeder Mitarbeiter hat schon unzählige Unfallopfer gesehen.

In der Regel helfen sich jedoch die Kollegen untereinander und achten darauf, ob sich jemand nach belastenden Einsätzen in seinem Wesen massiv verändert. Dies könnten erste Symptome für ein nicht verarbeitetes, traumatisches Erlebnis sein.

Sollten diese Mitarbeiter das Bedürfnis zu einem Gespräch mit einem Außenstehenden, sprich PSNV-Kraft, haben, hat der Betroffene die Möglichkeit, sich auf dem **Notfall-Handy** mit der Nummer **0172 74 04 919** zu melden. Es soll hier noch einmal ganz besonders



Das Team des PSNV v. l.: Stefan Jäck, die Leiterin Eve-Christiane Grunewald, Monika Voltmann und Roland Rath. Nicht im Bild: Axel Voltmann, Dr. Gabriele Auer und Dr. Manuela Aucher-Rebmann.

erwähnt werden, dass die Mitarbeiter der PSNV der Schweigepflicht unterliegen.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Psychosozialen Notfallversorgung wurden im Jahr 2014 zu **63 Einsätzen** gerufen. Hierbei wurden insgesamt 1.315 Personen betreut. Die sehr hohe Anzahl der Betreuten kam zustande, weil die PSNV vorsorglich gebeten wurde, drei größere Trauerfeiern zu begleiten.

Ein nicht alltäglicher Einsatz war ein Amokalarm an einer Scharnhäuser Schule am 12.2.2014. 300 Kinder, Eltern und Lehrer wurden betreut. Nach dreistündigem Einsatz wurde Entwarnung gege-

ben und alle betroffenen und beteiligten Personen konnten unverseht den Einsatzort verlassen.

Auf Anfrage der Bereitschaften Frickenhausen, Lenningen und des Jugendrotkreuzes Nürtingen wurde von den Einsatzkräften die Arbeit der Psychosozialen Notfallversorgung vorgestellt.

Im November 2014 fand ein offener Fortbildungsabend mit dem Thema „Einsatztaktische Anforderungen an die Einsatzkräfte unter Berücksichtigung von polizeilichen Aspekten“ statt. Referent war Polizeioberrat Mathias Lipp, Leiter des Polizeireviere Nürtingen.

Eve-Christiane Grunewald

VERWALTUNG

Auch im vergangenen Kalenderjahr 2014 wurden wieder zahlreiche Aufgaben und Arbeiten von einer breiten ehrenamtlichen Basis innerhalb des DRK-Kreisverbandes getragen. Dabei sind zur Steigerung der Arbeitswirksamkeit hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabdingbar. Diese verstehen sich als unterstützender sowie koordinierender Faktor. Einen kleinen Einblick in unterschiedliche Verwaltungsabläufe sollen dabei die folgenden, etwas detaillierter dargestellten Tätigkeiten, gewähren. Im Bereich der Entgeltabrechnung, also der Lohn- und Gehaltsabrechnung, prägten wieder einmal die sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Regelungen bzw. Änderungen das Tagesgeschäft. Die Umstellung auf das SEPA-Verfahren zum 1.2.2014 hatte dabei zur Folge, dass künftig alle nationalen Kontoangaben (also Kontonummer und Bankleitzahl) durch die IBAN ersetzt wurden. Die Angabe des BIC (Business Identifier Code) kann dabei bei nationalen Zahlungen entfallen.

Ebenfalls besonders hervorzuheben ist die Finanzreform in der gesetzlichen Krankenversicherung. Dabei ist zum 1.1.2015 das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung“ in Kraft getreten. Darin wurde u. a. festgelegt, dass der allgemeine Krankenkassenbeitragssatz von 15,5 % auf 14,6 % abgesenkt wird und die Beiträge paritätisch finanziert werden (also von Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils zur Hälfte). Gleichzeitig können die Krankenkassen einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag erheben, welcher individuell (also jede Krankenkasse für sich) festlegt und somit Bestandteil des Krankenversicherungsbeitrages wird. Der Arbeitgeber muss dann zukünftig diesen individuellen Zusatzbeitrag vom Bruttoentgelt des Arbeitnehmers einbehalten und ihn zusammen mit den anderen Sozialversicherungsbeiträgen abführen.

In bereits schon gewohnter Weise waren die Objekte in der Steingrabenstraße sowie in der Laiblinstegstraße wieder einmal ganzjährig und „lückenlos“ vermietet. Dabei galt es, die ab dem 1.1.2015 nun auch in Baden-Württemberg gesetzlich vorgeschriebene Ausstattungspflicht von Wohngebäuden mit Rauchwarnmeldern (welche



Im Rahmen eines Neujahrsempfangs wurden für zehnjährige hauptamtliche Mitarbeit durch Kreisvorsitzenden Rolf Siebert (r.) und Kreisgeschäftsführer Klaus Rau (2. v. r.) geehrt: Dieter Jarosch, Kindertransport; Andreas Dreher, EDV; Klaus Köppen, Kindertransport (v. l.). Nicht im Bild Patrizia Intile-Caraba, ambulante Dienste.

in anderen Bundesländern bereits längst schon geregelt ist) umzusetzen. Statistiken besagen, dass in Deutschland etwa alle zwei Minuten ein Feuer ausbricht und jedes Jahr ca. 500 Menschen durch Brände sterben. In 95 % der Fälle ist dabei eine Rauchvergiftung die Todesursache. Entsprechend den Vorgaben des Gesetzgebers wurden dabei alle Schlafzimmer sowie die als Fluchtweg dienenden Flure mit Rauchwarnmeldern ausgestattet. Verantwortlich für den Einbau ist der Eigentümer, also im Falle von vermieteten Wohnungen oder Zimmern der Vermieter. Die anfallenden Objektverwaltungsarbeiten wurden (wie bereits in der Vergangenheit) wieder eigenständig bewältigt, lediglich die Erstellung der Heizkostenabrechnung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Fa. Minol Messtechnik.

Einen „virtuellen“ Überblick finden Sie im Internet unter www.kv-nuertingen.drk.de.
Markus Maier

ANZEIGEN

Reisen mit **HAUSSMANN & Bauer**
OMNIBUSVERKEHR GMBH & CO. KG
Robert-Bosch-Straße 17 • 72654 Neckartenzlingen
Tel. (07127) 3 22 88 + 3 15 87 • Fax (07127) 2 17 14
www.haussmann-bauer-reisen.de


Gasthaus zum Adler
Unser Raumangebot bietet Platz für ca. 160 Personen
Inge Brodbeck
Harthäuser Straße 2 • 72631 Aichtal-Grötzingen
Tel. 07127/5 18 82 • Montag Ruhetag